

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 3/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 2. März 2016 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



## Hormonelle Einflüsse

Gingivitis und Parodontitis: Kritische Phasen für das Parodontium sind meist Perioden der Hormonumstellung, wie Pubertät, Schwangerschaft, Menopause. Von DDr. Christa Eder, Wien. ▶ Seite 4f



## Auf bestem Wege

Die Erfolge von Nobel Biocare – bei einem gleichzeitig intensiven Marktumfeld – belegen die Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses. Thomas Stahl und Zorica Markovic im Interview. ▶ Seite 8



## Wissen, Kompetenz, Erfolg

Vom 29. April bis 1. Mai findet in Meran das Internationale Frühjahrsseminar des Vereins Tiroler Zahnärzte statt. Es wird das Neueste aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin präsentiert. ▶ Seite 10

## Karieskiller

Schwarztee trinken hilft.

CHAMPAIGN – In den vergangenen Jahren lag der Fokus vieler Studien auf der Erforschung positiver Effekte von grünem Tee auf die Zahngesundheit. Weitaus populärer ist jedoch schwarzer Tee, den 70 Prozent der Weltbevölkerung regelmäßig trinken. Ein US-amerikanisches Forschungsteam der University of Illinois untersuchte deshalb Studienteilnehmer, die sich wiederholt fünfmal hintereinander je 30 Sekunden den Mundraum mit schwarzem Tee ausspülten. Dabei konnte eine deutliche Verringerung der Plaquebakterien und Säureproduktion bei den Probanden nachgewiesen werden. Der im Schwarztee enthaltene Gerbstoff Catechin hat eine wachstumshemmende Wirkung auf diese Bakterien.

Schwarzer Tee allein ersetzt nicht die sorgfältige tägliche Mundhygiene. Zwischen den Mahlzeiten getrunken, können die im Tee enthaltenen Polyphenole und Flavonoide aber die Entstehung von Karies und Parodontitis reduzieren. **DI**

Quelle: ZWP online

## Online-Pensionskonto in Niederösterreich

Für alle NÖ Ärzte sowie Zahnärzte jederzeit und überall online abrufbar.

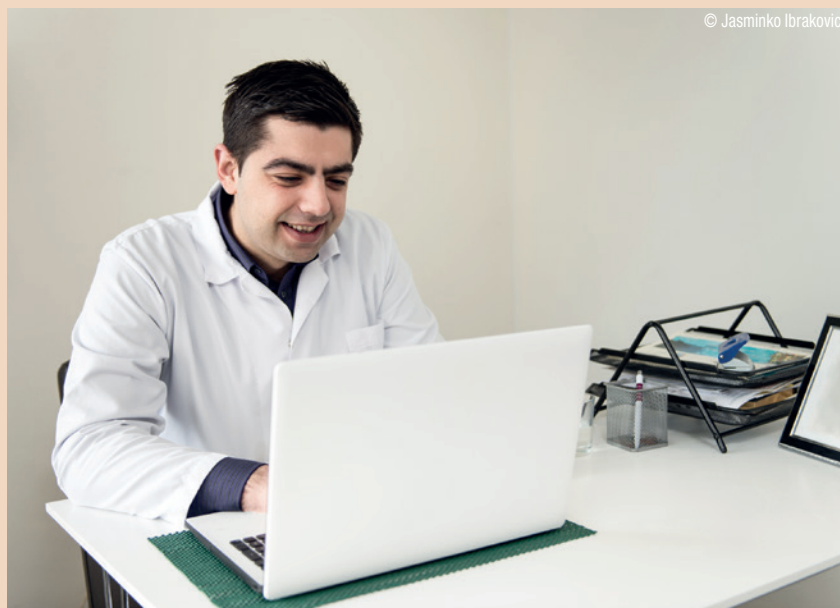
WIEN – Viele Wochen und Monate wurde im Wohlfahrtsfonds der NÖ Ärztekammer gerechnet, programmiert, Daten abgeglichen, Fehler behoben und erneut gerechnet, um zum Jahresbeginn ein Online-Pensionskonto für alle in Niederösterreich tätigen Ärzte sowie Zahnärzte vorstellen zu können. Damit ist für jedes aktive Wohlfahrtsfondsmitglied in Niederösterreich, das bis zum 31. Dezember 2014 Anspruch in der Grundrente und der Zusatzrente erworben hat, die voraussichtliche künftige Pension aus dem Wohlfahrtsfonds jederzeit und überall online abrufbar. Mit dieser Serviceleistung ist die NÖ Ärztekammer die erste und einzige Ärztekammer in Österreich, die dies ihren Mitgliedern bietet.

Einige von Ihnen werden dieses moderne Tool bereits von Ihrem ASVG-Pensionskonto kennen.

Auch dort kann man seine zu erwartende Pension abfragen, allerdings ausschließlich unter der Annahme, dass man zum Errechnungszeitpunkt das Regelpensionsalter erreicht hätte. Doch wie hoch sind die Abschläge für einen Pensionsantritt

vor dem Regelpensionsalter, oder anders herum, wie hoch steigt die Pensionshöhe an, wenn man länger arbeiten möchte? Fragen, auf die die PVA keine Antworten in ihrem Online-Pensionskonto gibt. Wir haben uns die Latte höher gelegt und hatten den Anspruch, besser und informativer als die PVA zu sein.

Mit Ihrem persönlichen Wohlfahrtsfonds-Pensionskonto ist es jederzeit möglich, Ihre aktuellen und künftigen Pensionsansprüche gestaffelt nach dem Zeitpunkt Ihres Pensionsantritts online abzurufen.



© Jasminko Ibrakovic

oder ob Sie ab sofort den Höchstbeitrag einbezahlen würden oder aber Ihre Pensionsbeiträge ab sofort ausgesetzt wären. Diese elektronische Auskunft dient einem Überblick und ist daher unverbindlich.

Interessant sind vor allem die zukünftigen Ansprüche, wenn die aktuellen Beiträge zur Grundrente und Zusatzrente unverändert weiterbezahlt werden. In Ihrem Pensionskonto ersehen Sie unter „NORM“ auf einen Blick, wie hoch die errechnete Bruttopension mit 60 bis 70 Jahren sein wird.

Jeder Arzt sowie jeder Zahnarzt hat die Möglichkeit, bereits ab dem 60. Lebensjahr die Pensionsleistung – mit Abschlägen – zu erhalten, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind (Kündigung aller Kassenverträge, Kündigung aller Anstellungsverhältnisse).

Unter dem Button „MAX“ ist leicht zu erkennen, wie hoch die maximale (fiktive) Pension sein könnte,

Fortsetzung auf S. 2 Mitte →

## Gesundheitsbarometer 2015

85 Prozent der Österreicher mit Gesundheitsversorgung zufrieden.



Universitätsprofessor Peter Filzmaier, Leiter des ISA, und Gesundheitsministerin Dr. Sabine Oberhauser.

WIEN – Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser und Universitätsprofessor Peter Filzmaier, Leiter des Instituts für Strategeanalysen (ISA), präsentierten im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien die Ergebnisse des Gesundheitsbarometers 2015:

- Vier von fünf Befragten fühlen sich gut über Gesundheitsthemen informiert.
- Hauptinformationsquelle sind das Internet und Hausärzte.
- Von der Errichtung von Primärversorgungseinrichtungen erwarten sich 70 Prozent Verbesserungen in der Versorgung, nur jeder Zehnte glaubt nicht an positive Auswirkungen.
- Erwartete und erwünschte Eigenschaften solcher Einrichtungen sind vor allem kurze Wartezeiten und eine gute Organisation, eine möglichst umfassende Betreuung auf Krankenschein und eine gute Erreichbarkeit.
- Das Projekt ELGA ist mittlerweile sehr bekannt, über 80 Prozent haben davon gehört. Das ist eine Verdoppelung gegenüber 2011.
- Zwei Drittel der Bevölkerung sind der Ansicht, dass ELGA die Gesundheitsversorgung in Österreich verbessern kann. 21 Prozent zweifeln daran, 16 Prozent sind unsicher.
- Vor allem die durch die ELGA besser verfügbaren Informationen werden als Pluspunkt gesehen, die Befragten erwarten positive Auswirkungen auf die Abstimmung zwischen Ärzten, eine bessere Krankengeschichte und Diagnose.
- Zu hohe Kosten, eine Zunahme der Bürokratie oder ein Qualitätsverlust der Betreuung werden auch von Kritikern kaum erwartet. **DI**

Quelle:  
Bundesministerium für Gesundheit

ANZEIGE

**HENRY SCHEIN®**  
DENTAL

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

**BESUCHEN SIE UNS AUF DER WID 2016: 20. BIS 21. MAI, STAND E01!**

**WID 2016: WIR ZEIGEN IHNEN DIE ZUKUNFT!**

## Erfolgreich als globaler Arbeitgeber

Sirona erneut mit dem Award „Top Employer“ ausgezeichnet.

BENSHEIM – Nach den Auszeichnungen für Sirona in den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurde der Dentalgerätehersteller auch in diesem Jahr mit dem Award „Top Employer“ in den Ländern Deutschland, Österreich und erstmals Brasilien prämiert.

Michael Elling, Vice President Corporate Human Resources der Sirona Gruppe, freut sich: „Wir sind stolz auf die neuerlichen Auszeichnungen. Mit dem Top Employer

arbeiterbedingungen führen dazu, dass sich Menschen im Privat- sowie im Berufsleben weiterentwickeln. Unsere Untersuchung hat ergeben, dass Sirona ein herausragendes Mitarbeiterumfeld geschaffen hat und eine große Bandbreite von kreativen Initiativen bietet. Diese reichen von sekundären Vorteilen und Arbeitsbedingungen bis hin zu einem Leistungsmanagement, welches im vollen Einklang mit der Unternehmenskultur steht“, so Steffen



Award zeigen wir nun bereits im vierten Jahr in Folge, dass wir uns als globaler Arbeitgeber von anderen Unternehmen abheben. Unsere Mitarbeiter und ihre Zufriedenheit sind uns sehr wichtig, da sie die Basis unseres Erfolges bilden. Wir bieten internationale Karriereperspektiven und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an 31 Standorten weltweit. Der Top Employer Award ist eine weitere Motivation, uns als Arbeitgeber stetig weiterzuentwickeln.“

Das Top Employers Institute gratuliert Sirona: „Optimale Mit-

Neefe, Country Manager D-A-CH des Top Employers Institute.

### Über das Top Employers Institute

Das Institut zertifiziert weltweit Arbeitgeber mit herausragender Personalführung und -strategie. Das bisher unter dem Namen CRF Institute bekannte Zertifizierungsunternehmen hat seinen Hauptsitz in den Niederlanden und zeichnet bereits seit 1991 weltweit die Top-Arbeitgeber aus. [DT](#)

Quelle: Sirona

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

## Schutz vor „schwarzen Schafen“

Europäische Standards von Zahnarztbehandlungen verbessern.



weise aufgefallen sind oder sogar abgestraft wurden. Seit Mitte Januar ist das System aktiv und soll innerhalb von nur drei Tagen, nachdem ein Arzt eine Abmahnung oder ein gänzlich Verbot, in Europa zu praktizieren, erhalten hat, Alarm schlagen. Die British Dental Health Foundation erhofft sich dadurch eine Verbesserung des europäischen

RUGBY – Ein neu entwickeltes europäisches Warnsystem soll zukünftig Patienten über die Ländergrenzen hinweg vor Zahnärzten schützen, die bereits anderswo durch schlechte medizinische Vorgehens-

Standards von Zahnarztbehandlungen sowie ein größeres Vertrauen der Bevölkerung gegenüber Zahnärzten. Außerdem soll es Mediziner davon abhalten, nach schlechten Leistungen einfach in ein anderes

europäisches Land zu gehen und dort ebenfalls unsichere Methoden anzuwenden. Das System soll der Aufsichtsbehörde durch Angabe von Name, Geburtsort und Geburtstag anzeigen, ob abgestrafte Ärzte in ihrem Land praktizieren. Damit möchte man auch den sogenannten „Zahnarzttourismus“, bei dem Patienten für aufwendige Behandlungen in andere Länder reisen, um Geld zu sparen, ein wenig sicherer machen. Generell rät die Organisation von solchen Fahrten ab, da sich viele Patienten so einem unnötig hohen Risiko aussetzen und ihre Rechte nicht kennen, falls bei der Behandlung tatsächlich etwas schiefgeht. [DT](#)

Quelle: ZWP online

← Fortsetzung von S. 1 „Online-Pensionskonto“

würde ab sofort der Höchstbeitrag einbezahlt werden, wiederum gestaffelt für das Antrittsalter zwischen 60 und 70 Jahren.

Käme es ab sofort zu einem (fiktiven) Stop der Beitragszahlungen, kann auf einer weiteren Seite abgelesen werden, mit welcher Pensionshöhe man in diesem Fall rechnen kann.

Die Schalter „MAX“ und „STOP“ waren uns vor allem für die jungen Kollegen wichtig, die am Anfang ihrer Ausbildung stehen. In dieser Altersgruppe ist zu erwarten, dass das Einkommen in Zukunft höher sein wird als zu Beginn der Ausbildung. Daher werden auch die Beiträge höher sein und damit auch die Pensionsansprüche. Es handelt sich dabei um fiktive Schalter, da man ja weder freiwillig die Höchstbeiträge, noch plötzlich keine Beiträge mehr einzahlen kann. Der Vergleich von der Ist-Situation und der Kombination der Schalter bietet aber die Möglichkeit, ein Gefühl zu entwickeln, wie hoch die Pensionsleistung



annäherungsweise sein könnte, wenn man mit den Beiträgen irgendwo dazwischenliegt.

Um Ihr Pensionskonto so übersichtlich, benutzerfreundlich und vor allem nachvollziehbar wie möglich zu gestalten, können sämtliche einbezahlten Pensionsbeiträge aufgelistet nach Jahren eingesehen werden. Sollen nur die Beiträge eines bestimmten Zeitraumes angezeigt werden, finden Sie auch diese Möglichkeit in Ihrem Pensionskonto. Ihre künftige Wohlfahrtsfondspension ist damit transparent, verständlich und nachvollziehbar.

### Handysignatur als Einstieg ins Pensionskonto

Aus Datenschutzgründen ist für das Abrufen Ihrer persönlichen Daten eine Handysignatur notwendig. Sollten Sie zum Beispiel für FinanzOnline oder für Ihre ELGA-Abmeldung bereits eine Handysignatur haben, können Sie diese jederzeit auch bei Ihrem Wohlfahrtsfonds-Pensionskonto anwenden. Dann können Sie ab sofort unter <https://pensionshochrechner.arztnoe.at> mit Ihren Zugangsdaten einsteigen und erhalten einen Überblick über Ihre Pensionsdaten.

Verfügen Sie noch über keine Handysignatur, können Sie sich diese als Serviceleistung in jeder Abteilung der NÖ Ärztekammer einrichten lassen. Sie können sich auch telefonisch in der Ärztekammer unter Telefon +43 1 53751-7000 oder unter [www.handy-signatur.at](http://www.handy-signatur.at) informieren. Dort finden Sie alle übrigen Registrierungsstellen für die Handysignatur. [DT](#)

Autor: MR DDr. Hannes Gruber, Präsident der Landesärztekammer für Niederösterreich

## Neuer Vertriebschef für D-A-CH-Region

Timo Hand ist seit Jahresanfang in verantwortlicher Position bei Hu-Friedy.



Timo Hand, Executive Director of Sales für die D-A-CH-Region bei Hu-Friedy.

FRANKFURT AM MAIN – Der neue Executive Director of Sales für Österreich, Deutschland und die Schweiz beim Dentalhersteller Hu-Friedy wird die strategische Ausrichtung in den betreffenden Ländern definieren und das Wachstum forcieren. Zudem übernimmt er die Strukturierung

der Geschäftsaktivitäten im europäischen Headquarter in Frankfurt am Main, Deutschland.

Timo Hand ist seit 23 Jahren in der Dentalindustrie tätig, zuletzt war er bei ACTEON als Prokurist Mitglied der Geschäftsleitung. Darüber hinaus leitete er den Vertrieb für Deutschland, Nordosteuropa und Zentralasien und zeichnete außerdem verantwortlich für das deutsche Marketing, den Internetauftritt sowie das digitale Kundenmanagement.

Der ausgewiesene Experte wird bei Hu-Friedy unter anderem den Standort Frankfurt am Main weiterentwickeln: „Frankfurt befindet sich im Zentrum des europäischen Dentalmarktes. Die hervorragende Infrastruktur und die große Nähe zu Kunden und Lieferanten bieten ideale

Voraussetzungen für die Intensivierung der Fachhandelskontakte und die optimale Betreuung von Praxen und Kliniken“, betont Timo Hand.

Der neue Vertriebsleiter will außerdem den Status von Hu-Friedy als Qualitätshersteller unterstreichen und die Marktführung im Bereich Scaler und Küretten ausbauen. Im Sortiment liegt der Fokus künftig verstärkt auf Chirurgie- und Implantologieinstrumenten und der Produktlinie IMS.

Das Instrumenten Management System IMS realisiert einen geschlossenen Hygienekreislauf von der Reinigung über die Sterilisation bis zur Lagerung des Equipments und ermöglicht die Infektionskontrolle gemäß den RKI-Richtlinien. [DT](#)

Quelle: Hu-Friedy

### DENTAL TRIBUNE

#### IMPRESSUM

**Verlag**  
Oemus Media AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
[kontakt@oemus-media.de](mailto:kontakt@oemus-media.de)  
[www.oemus.com](http://www.oemus.com)

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)  
V.i.S.d.P.  
[isbaner@oemus-media.de](mailto:isbaner@oemus-media.de)

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
[m.hartwig-kramer@oemus-media.de](mailto:m.hartwig-kramer@oemus-media.de)

**Redaktion**  
Marina Schreiber (ms)  
[m.schreiber@oemus-media.de](mailto:m.schreiber@oemus-media.de)

**Korrespondent  
Gesundheitspolitik**  
Jürgen Pischel (jp)  
[info@dp-uni.ac.at](mailto:info@dp-uni.ac.at)

**Projektmanagement/Verkauf**  
Nadine Naumann  
[n.naumann@oemus-media.de](mailto:n.naumann@oemus-media.de)

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
[meyer@oemus-media.de](mailto:meyer@oemus-media.de)

**Anzeigenposition**  
Marius Mezger  
[m.mezger@oemus-media.de](mailto:m.mezger@oemus-media.de)

Lysann Reichardt  
[l.reichardt@oemus-media.de](mailto:l.reichardt@oemus-media.de)

Bob Schliebe  
[b.schliebe@oemus-media.de](mailto:b.schliebe@oemus-media.de)

**Layout/Satz**  
Matthias Abicht  
[abicht@oemus-media.de](mailto:abicht@oemus-media.de)

**Lektorat**  
Hans Motschmann  
[h.motschmann@oemus-media.de](mailto:h.motschmann@oemus-media.de)

#### Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2016 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 1.1.2016. Es gelten die AGB.

#### Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

#### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

# Tödliche Kombination: Herzkrankheiten und Zahnverlust

Zahnerhalt kann bei Herzpatienten das Sterberisiko deutlich beeinflussen.

NEW YORK – Schwedische Forscher analysierten die Daten von über 15.000 Patienten, um festzustellen, wie die Anzahl der vorhandenen Zähne das Sterberisiko beeinflusst. Dazu beobachteten sie insbesondere die Sterblichkeit von Patienten mit koronarer Herzkrankung und anderen kardiovaskulären Erkrankungen.

Die Daten der Studie beschränkten sich nicht auf eine kleine Auswahl an Probanden. Es wurden 15.456 Patienten aus 39 Ländern über einen Zeitraum von 3,7 Jahren beobachtet. Knapp 40 Prozent hat-

ten nur noch die Hälfte ihrer Zähne, etwa 16 Prozent gar keine mehr. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Anzahl verlorener Zähne linear proportional zur Sterberate verhält. Gegenüber Menschen, die noch alle eigenen Zähne im Mund haben, haben Personen, die keine eigenen Zähne mehr besitzen, ein doppelt so hohes Sterberisiko. Insgesamt wurden während des Beobachtungszeitraumes 1.543 schwere kardiovaskuläre Ereignisse,



704 kardiovaskuläre Todesfälle, 1.120 Tode durch andere Ursachen und 301 Schlaganfälle verzeichnet.

Lässt man kardiovaskuläre Risikofaktoren und sozioökonomischen Status außer Acht, wurde jeder Anstieg in der Kategorie Zahnverlust mit einem sechsprozentig erhöhtem Risiko für schwere kardiovaskuläre Ereignisse, 17-prozentig erhöhtem Risiko von kardiovaskulärem Tod, 16-prozentig erhöhtem Risiko für Tod

jeglicher Ursache und 14-prozentig erhöhtem Risiko für Schlaganfall assoziiert. Im Vergleich zu Probanden, die im Besitz aller ihrer Zähne sind, abzüglich der Risikofaktoren und des sozioökonomischen Status, hatte die Gruppe ohne Zähne ein 27-prozentig erhöhtes Risiko für schwere kardiovaskuläre Ereignisse, 85-prozentig erhöhtes Risiko für kardiovaskulären Tod, 81-prozentig erhöhtes Risiko für einen Tod anderer Ursache und 67-prozentig erhöhtes Risiko für einen Schlaganfall. [DT](#)

Quelle: ZWP online

## Zähne vervielfachen

Fiktion oder schon bald Realität?

TOKIO – Aus einem Zahnkeim mehrere Zähne wachsen lassen? Klingt wie Science-Fiction, könnte aber irgendwann Realität sein. Ein

japanisches Forscherteam arbeitet daran, Zähne auf diese Art zu reproduzieren. Ihre Ergebnisse veröffentlichten sie kürzlich im Magazin

*Nature*. Bei Mäusezähnen können die Forscher um Prof. Dr. Takashi Tsuji bereits erste Erfolge verzeichnen. Sie entnahmen den Nagetieren Zahnkeime und züchteten diese in einer Zellkultur weiter. Nach einem Zeitraum von 14,5 Tagen teilten sie mithilfe eines Nylonfadens die Keime in zwei Hälften, die nur noch an einem winzigen Punkt verbunden waren. Aus den geteilten Knospen entwickelten sich, wie erwartet, zwei Zähne. Die transplantierten sie in den Mäusekiefer. Die Zähne waren in Funktion und Empfinden voll entwickelt, erreichten jedoch nur die halbe Größe eines normalen Zahnes. Leider ist die Anzahl an Zahnkeimen, die im Menschen vorhanden sind, beschränkt. „In Zukunft könnten wir versuchen, Stammzellen zu nutzen, um mehr Keime zu züchten, aber heute existieren dafür noch Barrieren, die wir erst überwinden müssen“, sagt Prof. Tsuji. [DT](#)

Quelle: ZWP online



## Bye-bye Spritze

Ist bald Schluss mit der Angst vor dem Zahnarzt?



größeren Behandlungen und einem besonders ängstlichen Patienten ein kleiner Zwischenschritt eingebaut wird. Vor dem Injizieren des Anästhetikums mithilfe einer Spritze bekommt der Patient eine örtliche Betäubung in Form eines Gels oder Sprays. Dieses soll den anschließenden Schmerz der Nadel lindern und so die Angst davor reduzieren.

Die Studie, welche im *Journal Colloids and Surfaces B: Biointerfaces* veröffentlicht wurde, wollte herausfinden, wie man diese örtliche Betäubung ganz ohne piksen effektiver in den Körper hineinbekommen und so die Spritzen gänzlich außen vor lassen kann. Dabei entdeckten die Wissenschaftler, dass die Verwendung eines kleinen Elektroschocks die Anästhetika noch wirksamer macht. Das betäubende Gel wirkte schnell und über einen langen Zeitraum und der zusätzliche Elektrostoß sorgte für ein rasches Eindringen in den Körper. Damit bliebe dem Patienten der Stich mit einer Nadel komplett erspart. Die neue Methode wollen die Forscher mithilfe von vorklinischen Testreihen nun weiter untersuchen. [DT](#)

Quelle: ZWP online

SÃO PAULO – Alleine beim Gedanken an Spritzen oder Injektionen bekommen viele Menschen Schweißausbrüche. Eine neue Studie hat jetzt herausgefunden, wie der Gang zum Zahnarzt wieder etwas leichter gemacht werden könnte.

Um Angstpatienten in Zukunft wieder regelmäßig auf den Untersuchungstuhl zu bekommen, haben Forscher der Universität São Paulo jetzt eine neue Möglichkeit erforscht, Nadeln ganz aus der Behandlung zu verbannen und an deren Stelle winzige Elektroschocks einzusetzen. Aktuell ist es gang und gäbe, dass bei

## Zahnfleischerkrankungen erhöhen die Gefahr von Asthma

Studie belegt Zusammenhang zwischen Mundhygiene und chronischen Erkrankungen.

RUGBY – Wie eine wissenschaftliche Studie der British Dental Health Foundation herausfand, haben Menschen mit Zahnfleischerkrankungen ein erhöhtes Risiko, an Asthma zu erkranken. Demnach leiden Personen mit einer guten Mundhygiene seltener an der chronischen Erkrankung.

Die Studie, welche im *Journal of Periodontology* erschien, untersuchte dabei 220 Menschen. 113 davon hatten Asthma, die restlichen 107 waren gesund. Als Risikofaktoren für die Parodontitis der Testpersonen nannten die Forscher Alter, Bildungsabschluss, Rauchergewohnheiten, den Body-Mass-Index oder Osteoporose. Zusätzlich wurde aber auch festgestellt, dass Menschen mit Beschwerden im Mundbereich fünf Mal mehr gefährdet sind, an Asthma zu erkranken, als Menschen, die gesunde Zähne und Zahnfleisch vorweisen konnten.



Studienautor Dr. Nigel Carter sagte dazu: „Der Forschungsbericht zeigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Zahnfleischerkrankungen und Asthma. Beide sind sehr verbreitet. Mehr noch, Parodontitis gehören sogar zu den meisten nicht übertragbaren Erkrankungen weltweit.“ Dr. Carter betont, dass das Risiko einer Erkrankung mithilfe von gründlicher Mundhygiene deutlich gemindert werden kann. Andersherum kommt es bei bereits unter Asthma leidenden Personen zu vermehrten Zahnfleischerkrankungen. Gründe dafür sind neben besonderen Medikamenten auch das vermehrte Atmen durch den Mund. Dies führt zur Austrocknung und vermindertem Speichelfluss, was die Verbreitung von Bakterien begünstigt. [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

**Echt cool: minilus mini Preise**

- Super Sonderangebote
- Individuelle Favoritenlisten
- Umfangreiche Bestellhistorie
- Intelligente Suche
- 24 Stunden Lieferzeit
- Über 10.000 zufriedene Kunden

**Über 20.000 Markenartikel für Praxis und Labor**

**minilu.at**  
... macht mini Preise

# Hormonelle Einflüsse auf Gingiva und Parodontium

Gingivitis und Parodontitis sind das Ergebnis einer nachhaltigen Störung der Homöostase unserer Mundhöhle. Von DDr. Christa Eder, Wien.

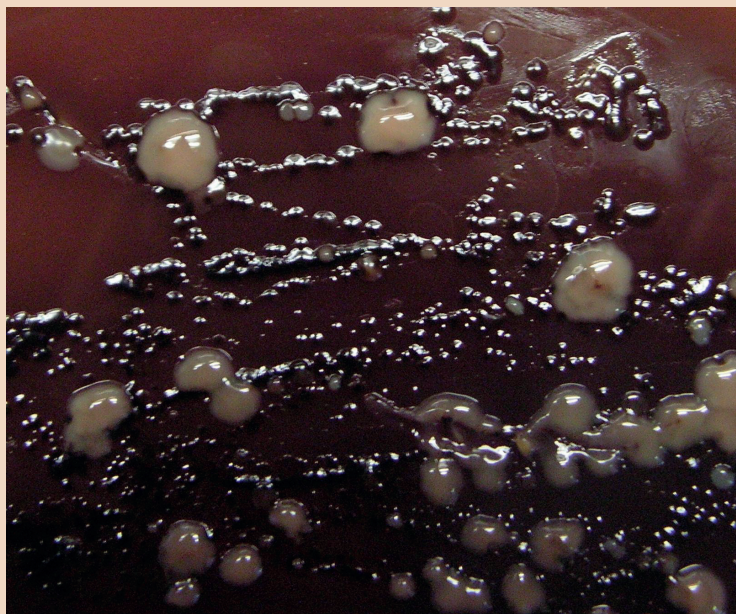
Die Hart- und Weichgewebe der Mundhöhle sind zeitlebens durch individuell variable Kollektive von Mikroorganismen besiedelt. Diese Keime sind normale Bestandteile des oralen Ökosystems, wobei die Zusammensetzung der Standortflora durch zahlreiche exo- und endogene Faktoren getriggert wird. Komplexe Wechselbeziehungen zwischen Plaque, oralem Gewebe, Gesamtorganismus und äußeren Parametern entscheiden letztlich über Gesundheit oder Erkrankung. Gingivitis und Parodontitis sind das Ergebnis einer nachhaltigen Störung der Homöostase unserer Mundhöhle. Das endokrine System spielt dabei eine

Die meisten Untersuchungen beschäftigen sich mit der Wirkung von Steroidhormonen auf das Parodontium. Es steht heute außer Frage, dass die variierenden Anteile von Androgenen, Östrogenen und Progesteron in den verschiedenen Lebensphasen den parodontalen Status erheblich mitbestimmen. Reifung, Differenzierung und Struktur der Gewebe des Zahnhalteapparates werden in unterschiedlichem Ausmaß von den Sexualhormonen reguliert. Die Konzentration von Steroidhormonen im Sulkusfluid steigt und sinkt parallel zum jeweiligen Blutspiegel. Die Gingiva exprimiert Steroidhormonrezeptoren und ist

von Blutgefäßen in die Gingiva, die Immunantwort und das Phagozytoseverhalten der neutrophilen Granulozyten. Progesteron bewirkt unter anderem eine erhöhte Permeabilität der Gefäße sowie vermehrte Entzündungsbereitschaft durch eine Steigerung der Prostaglandinsynthese und der Einwanderung von Granulozyten in den Sulkus. Kritische Phasen für das Parodontium sind meist Perioden der Hormonumstellung, nämlich Pubertät, Schwangerschaft und Menopause. Daneben gibt es regelmäßige Spiegelschwankungen im Verlauf des Menstruationszyklus, welche sich, wenn auch in geringerem Ausmaß, auf die Integrität der oralen Gewebe auswirken können.



Hormonumstellung in der Pubertät birgt Risiken für Gingiva und Parodontium.



Anaerobe Mischkultur aus dem Sulkus bei Pubertätsgingivitis.

wichtige Rolle. Hormondrüsen produzieren spezifische Botenstoffe, welche die Funktionen unseres Körpers regulieren. Die Botenstoffe interagieren nicht nur in vielfältiger Weise miteinander, sondern wirken auch auf eine Reihe unterschiedlicher Gewebe. Nach ihrer chemischen Struktur unterscheidet man Peptidhormone (z.B. Parathormon), Aminosäurederivate mit den Katecholaminen, Arachidonsäurederivate mit Thromboxan und Prostaglandinen und die Steroidhormone. Balance oder Inbalance dieser Signalstoffe haben großen Einfluss auf die Gesundheit der oralen Gewebe.

damit Zielgewebe für diese Botenstoffe. Androgene fördern die Bildung von Osteoblasten und die Synthese von Bindegewebsmatrix durch die Zellen des parodontalen Ligaments. Sie wirken protektiv gegen Entzündungsmediatoren durch Hemmung der IL6-Produktion und der Prostaglandinsekretion.

Östrogene fördern die Proliferation der Gingivazellen. Gleichzeitig wird aber die Keratinisierung der Oberflächenepithelien der Schleimhaut gehemmt, wodurch es zu einer Schwächung der Epithel/Bindegewebsbarriere kommt. Weiterhin beeinflusst Östrogen die Einsprossung

## Pubertät als Risikofaktor für Gingiva und Parodontium

In der Pubertät kommt es zur ersten großen Hormonumstellung. Das geschlechtsspezifische Ansteigen der Sexualhormone in der Sulkusflüssigkeit destabilisiert zumindest vorübergehend das ökologische Gleichgewicht im Mundhöhlenbiotop. Das Zahnfleisch wird vulnerabler, blutet leichter bei mechanischer Manipulation. Die Ursache dafür liegt in einer Änderung des Phagozytoseverhaltens der lokalen Leukozyten und einer vermehrten Freisetzung von hydrolytischen Enzymen. So wird eine überschießende Entzündungsreaktion auf mikrobielle Reize ausgelöst. In manchen Fällen kommt es sogar zu einer hormoninduzierten Hyperplasie der Gingiva mit Ausbildung von Pseudotaschen, wodurch sekundär die PlaqueRetention gefördert wird. Begünstigend für die Entstehung einer Pubertätsgingivitis sind Zahnfehlstellungen, offener Biss oder eine Amelogenesis imperfecta, welche durch Rauigkeiten der Zahnoberfläche bessere Haftbedingungen für Bakterien ermöglicht.

Der durchschnittliche Plaqueindex bleibt meist weitgehend unverändert, sehr wohl aber verändert sich die Zusammensetzung der Mundflora. Vor allem bei schlechter oder nur mäßiger Mundhygiene steigt der Anteil von gramnegativen Stäbchenbakterien signifikant an. Besonders die schwarz pigmentierten Anaerobier, wie *Prevotella intermedia* und *Porphyromonas gingivalis*, aber auch andere potenziell parodontalpathogene Keime wie *Capnocytophaga* und *Tannerella forsythia* können vermehrt nachgewiesen werden. Die auffällige Verschiebung der primär grampositiven kokkondominierten Mundflora in Richtung einer gramnegativen vorwiegend anaeroben Population ist bei zunächst noch intakter Epithelbarriere vollständig reversibel. Durch Verbesserung der täglichen Mundhygiene und regelmäßiger professioneller Zahnreinigung und Konkremententfernung können spätere Schäden mit irreversiblen Gewebsverlust vermieden werden. Die Entzündung und Zahnfleischalteration bei einer Pubertätsgingivitis muss in jedem Fall differenzialdia-

gnostisch von einer möglichen aggressiven juvenilen Parodontitis unterschieden werden, da bei Letzterer völlig andere therapeutische Maßnahmen notwendig sind. Dennoch ist eine Pubertätsgingivitis nicht zu unterschätzen, da in dieser kritischen Phase der Grundstein für eine spätere chronische Parodontalerkrankung gelegt wird.

## Die oralen Gewebe in der Schwangerschaft

Progesteron und Östrogen erreichen in der Gravidität bis zum letzten Trimenon Plasmakonzentrationen von 100 ng/ml bzw. 6 ng/ml. Dieser Hormonanstieg hat beträchtliche Auswirkungen auf Gingiva und Parodontium. Fast 100 Prozent aller schwangeren Frauen leiden unter Gingivitis. Die Gewebe sind anfälliger für bakterielle Noxen. Besonders bei bereits vorbestehenden Erkrankungen des Zahnhalteapparates kann es zu akuten Exazerbationen und zur

Eine entscheidende Rolle bei der Schwangerschaftsgingivitis spielt das Progesteron. Im gesunden Zahnfleisch wird es nur teilweise metabolisiert und liegt deshalb meistens in seiner aktiven Form vor. Im Verlauf der Gravidität fallen immer größere Progesteronmengen an, der Umsatz im Gewebe kann aber nicht weiter gesteigert werden. Durch die bei Schwangeren allgemein veränderte Immunlage wirkt das Hormon wie ein lokales Immunsuppressivum. So werden zwar akute Entzündungen zumindest partiell unterdrückt, chronische Prozesse aber gefördert. Ein weiteres Problem ergibt sich aus den durch Progesteron bedingten Veränderungen im fibrinolytischen System. Die veränderte Hormonlage bewirkt nämlich eine Verminderung des Plasminogenaktivator-Inhibitor Typ 1, kurz als PAI bezeichnet. Dieser wirkt normalerweise der Gewebsproteolyse entgegen. Nun sind aber Progesteronspiegel und PAI negativ



Akute Zahnfleischentzündung bei einem Jugendlichen.

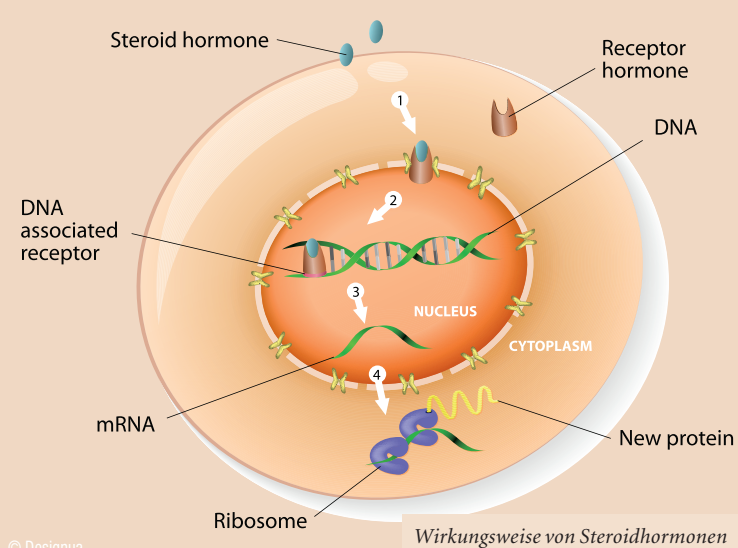
Progression des Krankheitsverlaufes kommen. Die Rückbildung der Läsionen und die Wiederherstellung einer physiologischen Mundflora dauert im Durchschnitt ein Jahr post partum. Durch die in der Schwangerschaft vermehrte Expressierung von Steroidhormonrezeptoren an der Gingiva können Östrogen und Progesteron ihre Wirkung voll entfalten. Der Stoffwechsel der oralen Gewebe verändert sich.

Durch das Östrogen wird zwar die Teilungsaktivität der Epithelien und der Fibroblasten verstärkt, gleichzeitig aber auch die Bildung von Entzündungsmediatoren angekurbelt. Prostaglandin E<sub>2</sub> wirkt fördernd auf die Aktivität der Osteoklasten und damit auf den parodontalen Knochenabbau.

korreliert, je höher die Progesteronkonzentration, desto niedriger ist der Anteil des PAI. Bei Schwangeren mit besonders ausgeprägter parodontaler Entzündungsreaktion auf die mikrobielle Plaque findet man deutlich niedrigere Sulkus-PAI-Spiegel als bei parodontal Gesunden. Der Gewebsproteolyse und Zellzerstörung wird nicht mehr ausreichend entgegengewirkt.

Zudem wird das Weichgewebe ödematös aufgelockert und durch die vermehrte Gefäßeinsprossung besteht eine höhere Blutungsneigung. Nicht selten kommt es zu einer Gingivahyperplasie mit Größenzunahme der Interdentalspapillen. Ähnlich wie auch bei Pubertierenden bilden sich Pseudotaschen, welche die PlaqueRetention begünstigen

## STEROID HORMONES



# eXzellente Adaptation und Modellierbarkeit



Basierend auf  
**neu: SphereTEC™**  
[www.dentsply-spheretec.com](http://www.dentsply-spheretec.com)



**ceram.x®**  
universal nano-ceramic restorative



**Die einzigartige SphereTEC™ Technologie bietet  
Verarbeitungskomfort auf einem ganz neuen Niveau.**

- Genial einfaches Farbkonzept: 5 Farben für das gesamte VITA®<sup>1</sup> System
- Schnelle und einfache Politur für außerordentlichen Glanz
- Natürliche Ästhetik

For better dentistry

**DENTSPLY**

Weitere Informationen: [www.dentsply.com](http://www.dentsply.com)  
oder DENTSPLY Service-Line 08000-735000 (gebührenfrei).

←Fortsetzung von Seite 4

und so das Entzündungsgeschehen vorantreiben. Die Schwangerschaft begünstigt die Selektion einer anaerob dominierten subgingivalen Plaque. Schwarzpigmentierte *Prevotella*- und *Porphyromonas*-Arten sind

gingivalen Bindegewebes. Durch geringe mechanische Belastung, wie etwa Zähneputzen oder dem Kauen härterer Nahrungsmittel, kommt es zu kleinen Blutungen und Verletzungen und damit zur Einschwem-

pause bewirkt einen gleichzeitigen Abfall der Östrogenkonzentration im Speichel und in der Sulkusflüssigkeit. Damit fällt die protektive Wirkung der ovariellen Steroidhormone auf Proliferation und Reifung der Fibroblasten im gingivalen Bindegewebe aus. Die postmenopausale Gingivostomatitis ist durch allgemeine Atrophie des oralen Weichgewebes gekennzeichnet. Die Schleimhaut neigt zu Fissuren und Rissbildungen. Durch die gesteigerte Durchlässigkeit der Blutgefäße erhöht sich die Vulnerabilität der Gingiva. Durch den Steroidhormonmangel klagen viele Frauen in der Postmenopause über Mundtrockenheit. Die Reduktion der Speichelmenge führt zu einem Defizit an antimikrobiellen Speichelfaktoren und verminderter Spülfunktion. Es kommt zu Glossodynie, Brennen der Schleimhäute und Mundgeruch. Durch die fehlende pH-Regulation entsteht vermehrt Karies. Das veränderte Mundhöhlenmilieu ermöglicht die Ansiedelung pathogener Anaerobier und atypischer Keime wie Enterobakterien und koagulasepositiver Staphylokokken. Eine mikrobiologische Untersuchung und die Erstellung eines Antibioграмms vor einer geplanten Parodontaltherapie sind in solchen Fällen dringend zu empfehlen, da sich das Erregerspektrum oft stark von der üblichen Parodontalflora unterscheidet.

Der Östrogenmangel in der Menopause ist bei Frauen eine der häufigsten Ursachen für eine Osteoporose. Durch verminderte Osteoblastenbildung und gleichzeitige Er-

einen signifikant höheren Nettoverlust an Knochensubstanz. Nun führt zwar Osteoporose nicht ursächlich zu einer Parodontitis, beschleunigt aber bei vorbestehender Erkrankung deren Verlauf und erhöht das Risiko

es zu einem milden immunologischen Respons kommen. Leichte Rötungen und Ödeme treten in Einzelfällen auf; Gingivahyperplasien und Haemorrhagien sind extrem selten. Nach Langzeiteinnahme



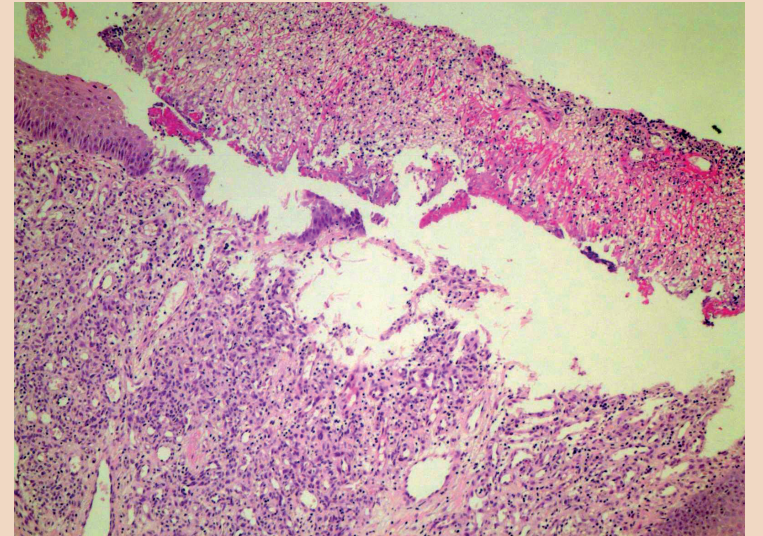
Fast 100 Prozent aller schwangeren Frauen leiden unter Gingivitis.

in großen Mengen im Sulkus nachweisbar. Diese spezielle parodontal-pathogene Keimkonstellation wird hormonell gefördert. Die Ursache liegt in der chemischen Verwandtschaft zwischen Progesteron und Naphthaquinon. Letzteres ist ein essenzieller Nährstoff der genannten Bakterien. Die Möglichkeit einer unmittelbaren Verstoffwechslung des Progesterons im Sulkusfluid bietet ihnen optimale Wachstumsbedingungen.

Nach der Geburt und der Normalisierung des Hormongleichgewichts bilden sich bei entsprechender Mundhygiene die meisten Hyperplasien von selbst zurück. Bei etwa fünf Prozent der Frauen kann

mung von Bakterien in die Blutbahn. Nicht nur im entzündeten oralen Gewebe, sondern auch im Fruchtwasser, der Dezidua und in den Eihäuten werden dadurch vermehrt Entzündungsmediatoren ausgeschüttet. Die PGE2-Produktion in den Chorionzotten und Trophoblastzellen wird angeregt, im Myometrium des Uterus steigt der Prostaglandinwert deutlich an. Dort allerdings führt PGE2 zu einer Kontraktion der glatten Muskulatur und damit zur Auslösung vorzeitiger Wehen.

Exazerbierte parodontale Entzündungen während der Gravidität gefährden gleichermaßen Mutter und Kind. Keimreduzierung und



Histologie einer Schwangerschaftsepulis – Epulis granulomatosa.

für Zahnverlust. Die Osteoporose ist damit ein potenzieller Risikofaktor für die betroffenen Patientinnen und muss auch bei der Planung von technischen Versorgungen und Implantaten berücksichtigt werden.

Neben unmittelbaren Folgen für die oralen Gewebe hat der Östrogenmangel auch Auswirkungen auf das Immunsystem. Über T-Zellaktivierung kommt es zu einer verstärkten Produktion von Tumornekrosefaktor (TNF), welcher fördernd auf die Bildung und Vermehrung der knochenresorbierenden Osteoklasten wirkt. Weiterhin steigt auch die

oraler Kontrazeptiva kann es zu einer Alteration der gingivalen Blutgefäße mit Permeabilitätssteigerung und Blutungen kommen. Die Hormongaben verstärken den Sulkusfluid um bis zu 50 Prozent, auch eine Erhöhung der Prostaglandinproduktion wurde nachgewiesen.

Die Tendenz zur supra- und subgingivalen Plaqueakkumulation ist nicht erhöht, allerdings verschiebt sich die Zusammensetzung des Bakterienspektrums zugunsten anaerober schwarzpigmentierter Arten. Bei mangelnder Mundhygiene und bei zusätzlichen Risikofaktoren wie metabolischen Erkrankungen oder Tabakkonsum besteht erhöhte Gefahr für gingivale Entzündungen. Durch die hormonbedingten Einflüsse auf das fibrinolytische System und die Gerinnung kommt es nach Zahnextraktionen häufiger zu einer Ostitis. In sehr seltenen Fällen verursachen die Hormonpräparate Hyperpigmentierungen auf der Mundschleimhaut.

Auch wenn die moderne Pille im Normalfall kein Problem für die orale Gesundheit darstellt, sollten bei auftretenden Veränderungen wie vermehrter Blutung oder Entzündung etwaige Zusammenhänge mit der Hormongabe in Betracht gezogen werden.

Weitere Fragestellungen zum Thema „Interdisziplinäre Zahnmedizin“ behandelt die Autorin in ihrem Buch ZAHN-KEIM-KÖRPER Orale Mikrobiologie in der interdisziplinären Zahnmedizin. [DU](#)

## „Es steht heute außer Frage, dass die variierenden Anteile von Androgenen, Östrogenen und Progesteron in den verschiedenen Lebensphasen den parodontalen Status erheblich mitbestimmen.“

sich aber eine Schwangerschaftsepulis bilden. Dabei handelt es sich um eine meist interdental liegende stark vaskularisierte halbkugelige Vorwölbung. Histologisch besteht die Epulis aus Granulationsgewebe. Auch hier kann gezielte Plaquekontrolle und entzündungshemmende Therapie zur Rückbildung führen, eine chirurgische Intervention ist nur selten notwendig.

### Gefahr für das ungeborene Kind

Neben der oralen Gesundheit der Schwangeren ist aber vor allem das ungeborene Kind durch eine hormonell aktivierte Parodontitis der Mutter akut gefährdet. Zahlreiche Studien belegen einen Zusammenhang mit erhöhtem Früh- und sogar Fehlgeburtsrisiko. Die Immunabwehr der Mutter ist in der Gravidität hormonell bedingt verändert, die Leukozytenfunktion ist vermindert, die Zahl der spezifischen Abwehrzellen sinkt und auch die Antikörperproduktion ist unter dem normalen Niveau. Gewebliche Veränderungen führen zu einer verstärkten Invasion der oralen Keime in tiefere Lagen des

Sanierung von bereits bestehenden parodontalen Läsionen vor oder zumindest zu Beginn der Schwangerschaft sind daher eine wichtige Voraussetzung für die orale Gesundheit der Mutter und die störungsfreie Entwicklung des Kindes.

### Das Klimakterium als Trigger parodontaler Erkrankung

Der sinkende Serumspiegel von 17 $\beta$ -Östradiol (E2) in der Meno-

höhung der Osteoklastentätigkeit werden die Knochen demineralisiert und Kollagen abgebaut. Die gestörte Balance zwischen Osteolyse und Knochenneubildung kann alle Knochen des Körpers und damit auch Maxilla, Mandibula und Gonium betreffen. Dichtemessungen am Alveolarfortsatz von Patientinnen mit niedrigem Serum-E2-Spiegel zeigten im Vergleich zu einer Kontrollgruppe mit normalen E2-Werten



Hormonelle Veränderungen können zu verstärktem Zahnfleischbluten führen.

Menge an Entzündungsmediatoren wie Interleukin-1 (IL-1) an, wodurch eine unverhältnismäßig hohe Entzündungsbereitschaft mit überschießender Reaktion auf bakterielle Reize ausgelöst wird. Die Abwehrmechanismen wenden sich letztlich gegen die körpereigenen Gewebe.

Durch das Zusammenspiel sämtlicher Faktoren verlaufen in der Menopause und Postmenopause parodontale Erkrankungen oft deutlich aggressiver als vorher. Die Patientinnen benötigen daher individuell angepasste intensiviertere zahnärztliche Kontrolle und Therapie.

### Orale Kontrazeptiva und ihr Einfluss auf das Parodontium

Viele Untersuchungen zu dieser Fragestellung stammen aus der frühen Phase der Kontrazeptiva, als diese noch relativ hohe Wirkstoffkonzentrationen aufwiesen. Die dort beschriebenen negativen Auswirkungen auf die Mundgesundheit sind bei den modernen niedrig konzentrierten Präparaten deutlich seltener geworden. Dennoch kann



DDr. Christa Eder

Guglgasse 6/3/6/1  
1110 Wien, Österreich  
Tel.: +43 664 3246661  
eder.gasometer@chello.at

## Kompetenzen bündeln

Profimed und Variodent verschmelzen zur starken Marke „PROFIMED“.



Bernd Immler (links), Geschäftsführer bei PROFIMED, und Thomas Kogler, Geschäftsführer bei Variodent.

WOLFURT – Mit der Übernahme des Großhandelsdepots Variodent in Linz durch die Profimed VertriebsgmbH, Wolfurt, im Januar 2016 entsteht ein sehr schnell und flexibel agierendes Unternehmen am Markt. Selbstbewusst und stärker zeigt es Präsenz in Kliniken und Dentalpraxen in ganz Österreich sowie im süddeutschen Grenzgebiet und der Ostschweiz.

Alle Mitarbeiter von Variodent wurden bei der Fusion übernom-

men. Die Ressourcen werden nun gebündelt, gewachsenes Know-how genutzt, das Kundennetz ausgebaut und gefestigt.

Durch den direkten Zugang zu einem der modernsten und größten Zentrallager Europas können ab sofort mehr Kunden aus einem noch größeren und schneller verfügbaren Produktsortiment wählen. Preiswerte Eigenmarken garantieren ein ausgesprochen gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bei den Praxismaterialien.

Neben dem Vollsortiment an Standardartikeln sind ebenfalls exklusive, aber auch außergewöhnliche und komplexe Dentalprodukte der Linien RESORBA, PARO, Micerium, Premier, Pentron, SAREMCO und Phoenix Dental u. a. kurzfristig lieferbar.

Mittelfristig profitieren Kliniken und Praxen besonders in Salzburg, Ober- und Niederösterreich vom erweiterten Dienstleistungs- und Serviceangebot der PROFIMED VertriebsgmbH. Von Linz aus werden sie schnell und zuverlässig mit hochwertigen Praxiseinrichtungen und Geräten beliefert, inklusive aller technischen Dienstleistungen.

Vom engen Kontakt zu den Zahnärzten und ihrem Wissen über die neuesten Zahnpflege- und Mundhygieneprodukte profitieren auch Kunden im Variodent-Fachgeschäft in der Linzer Innenstadt. Hier können Endverbraucher hochwertige professionelle Zahnpflege- und Mundhygieneartikel kaufen. Der Mundhygieneshop bleibt von der Fusion unberührt. [DI](#)

Quelle: PROFIMED VertriebsgmbH

## Neu im Verwaltungsrat

Jürgen Rauch zur Zuwahl vorgeschlagen.

ALTSTÄTTEN – Die COLTENE Holding AG, ein international führender Entwickler und Hersteller von dentalen Verbrauchsmaterialien, gibt bekannt, dass der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung vom 30. März 2016 zur Erweiterung des Gremiums Jürgen Rauch als neues Mitglied zur Wahl vorschlägt.

und einen ausgewiesenen Spezialisten im Bereich der Produktion und Distribution von Konsumgütern für die Zuwahl vorschlagen zu können. Durch die Leitung einer international aufgestellten Unternehmung verfügt Jürgen Rauch über wertvolle strategische Erfahrungen in der Analyse von Märkten und bei der Ent-



Jürgen Rauch ist CEO der RAUCH Fruchtsäfte GmbH & Co OG, mit Sitz in Rankweil, Österreich, und Vertreter der Familie Rauch, die über die Rätikon Privatstiftung über zehn Prozent des Aktienkapitals der COLTENE Holding AG hält.

Nick Huber, Verwaltungsratspräsident der COLTENE Holding AG, kommentiert: „Wir freuen uns, der Generalversammlung mit Jürgen Rauch eine engagierte Persönlichkeit

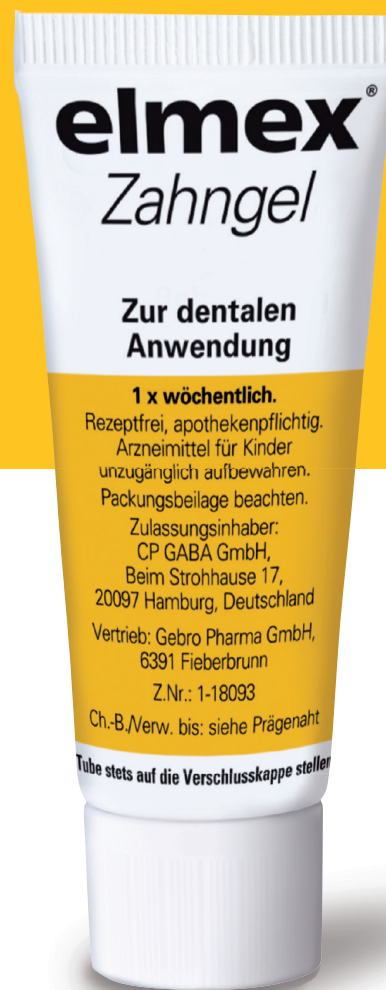
wicklung und Implementierung von Geschäftsprozessen und ist eine ideale Ergänzung für das Gremium.“

Mag. Jürgen Rauch (geboren 1967, Bürger von Österreich) verfügt über einen Abschluss in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. [DI](#)

Quelle: COLTENE Holding AG

# DIE EINZIGARTIGE KARIESTHERAPIE

- zur Remineralisation der Initialkaries
- bei Verletzungen des Zahnschmelzes
- zum Schutz vor Karies
- zur Behandlung überempfindlicher Zahnhälse



elmex® Zahngel enthält Natriumfluorid und die einzigartigen Aminfluoride Olafur und Dectaflur in hoher Konzentration.

Wirkung der Aminfluoride:

1. Schnelle Verteilung des Fluorids und Konzentration auf den Zahnoberflächen
2. Erhöhte Fluoridaufnahme und Bildung eines Fluoriddepots auf dem Zahnschmelz
3. Erhöhte Säureresistenz des Zahnschmelzes
4. Förderung der Remineralisation initialer Kariesläsionen
5. Antiglykolytische Wirkung der Aminfluoride

Für Ihre Patienten bedeutet die kombinierte Anwendung von elmex® Zahnpasta und zusätzlich 1 x wöchentlich elmex® Zahngel einen signifikant verbesserten Kariesschutz.<sup>1</sup>

**elmex® - Zahngel. Zusammensetzung:** 100 g enthalten: Olafur 3,032 g, Dectaflur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g, **Gesamtfluoridgehalt:** 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. **Hilfsstoffe:** Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-on, Apfel-Aroma, Bananen-Aroma, Pfefferminzaroma, Krauseminzöl, gereinigtes Wasser, **Anwendungsgebiete:** Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsbildung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes, **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschilferung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. **ATC-Code:** A01AA51, **Abgabe:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig, Packungsgrößen: 25 g, Kassenstatus: Green Box, Zulassungsinhaber: CP GABA GmbH, 20097 Hamburg, **Stand:** Februar 2014. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

<sup>1</sup> Madléna M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánóczy J. Caries Res 36 (2002), 142-146



Für Fragen: Tel.: 05354-5300-0, www.elmex.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich

# Unsere Erfolge bestätigen den eingeschlagenen Kurs

Thomas Stahl, Leiter Marketing und Produktmanagement, und Zorica Markovic, Presse & Kommunikation, beide Nobel Biocare D-A-CH, im Gespräch mit Georg Isbaner, Redaktionsleitung Spezialisten-Medien Print, OEMUS MEDIA AG.

Die Erfolge von Nobel Biocare – bei einem gleichzeitig intensiven Marktumfeld – belegen die Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses.

**Georg Isbaner:** Nobel Biocare konnte 2015 Umsatzzuwächse in

**Zorica Markovic:** Unser umfassendes Dienstleistungsangebot verstehen wir als Verantwortung und wesentliches Wertversprechen an unsere Kunden. Neben der eigentlichen Behandlung der Patienten reichen die Aufgaben des Zahnarztes



Hauptsitz des Unternehmens Nobel Biocare in Kloten (Kanton Zürich), Schweiz.



Thomas Stahl und Zorica Markovic, Nobel Biocare D-A-CH, bei ihrem Besuch der OEMUS MEDIA AG Ende vergangenen Jahres im Gespräch mit Georg Isbaner (rechts).

der D-A-CH-Region verzeichnen. Was war der Schlüssel zum Erfolg?

**Thomas Stahl:** Nobel Biocare Deutschland hat 2015 ein zweistelliges Wachstum im Bereich Implantologie realisiert. Damit zählt die deutsche Niederlassung innerhalb der europäischen Nobel Biocare Gruppe zu den führenden Märkten. Das macht uns stolz. Wir haben uns konsequent auf vier Bereiche konzentriert: innovative Produktlösungen, anwendungsrelevante regionale Fort- und Weiterbildung, umfassendes Dienstleistungsangebot und Partnerschaft für Praxiswachstum und -entwicklung.

Im Bereich der innovativen Produktlösungen sei vor allem unser Nobel-Parallel CC genannt. Das par-

vom Marketing über die Personalführung bis hin zur strategischen Positionierung. Wir wollen mit unseren kundennahen Dienstleistungen für Erleichterung im Praxisalltag sorgen. Hier sei auch auf die lebenslange Garantie auf unsere standardisierten Produkte, wie z.B. unsere Implantate, hingewiesen. Die Bedeutung wird angesichts unseres Firmenjubiläums noch gewichtiger: Wir haben 2015 „50 Jahre im Dienste der Patienten“ gefeiert.

Die vierte Säule unseres Wertversprechens gründet auf der Partnerschaft für Praxiswachstum und -entwicklung. In individuellen Workshops werden unsere Kunden partnerschaftlich, praxisnah und mit

dungen der Teilnehmer dazu sind äußerst positiv.

Auch stoßen unsere Business Club Meetings und Workshops zum Thema Patientenkommunikation oder Personalentwicklung auf großes Interesse.

**Stichpunkt Praxismanager: Welche Aufgabe hätte dieser und wie würde sich diese Stelle in der Praxis betriebswirtschaftlich sinnvoll abbilden lassen?**

**Z. M.:** Ein Praxismanager ist für mich gleichzeitig straffer Organisator und gute Seele des Betriebs, der den Patienten auf Augenhöhe begegnet. Er ist Anlaufstelle für viele, sehr individuelle Fragen. Selbstverständlich, der Arzt klärt über die medizinischen Aspekte der unterschiedlichen Behandlungsoptionen auf. Das ist juristisch so auch erforderlich. Die Therapie und die Kosten sind das eine, Fragen psychologischer, emotionaler Natur das andere. Hier kann der Praxisbetreuer den Patienten als kompetente Vertrauensperson hilfreich zur Seite stehen. Vorausgesetzt, er ist auf genau diese Themen bzw. Situationen gut geschult.

**Wie kein zweiter Anbieter setzt Nobel Biocare auf die implantologische Sofortversorgung. Was verbirgt sich dahinter?**

**T. S.:** Die Sofortversorgung ist keine Wunderwaffe. Zunächst sind die medizinischen Voraussetzungen zu klären. Der Patient von heute möchte in der Regel keine Behandlungsdauer von einem Jahr oder länger. Nobel Biocare war auch hier der Vorreiter und kann durch die speziellen Produkte, wie vor allem NobelActive, fast immer eine Primärstabilität von mindestens 35 Ncm erreichen. Zudem bieten wir dafür auch die prothetischen Komponenten an. Hervorheben möchte ich das Immediate Temporary Abutment, mit dem das Implantat mit einer provisorischen Krone sofortverschraubt werden kann. Hier sind wir anderen re-

nommierten Herstellern überlegen.

Nobel Biocare hat nicht nur gute Produkte, sondern auch geforscht und Entwicklungsarbeit geleistet. In unserem Bereich gibt es nicht viele Unternehmen, die diese Forschungs- und Entwicklungsarbeit aus eigener Kraft erbringen können. Wir lassen jährlich einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in diese unverzichtbare Arbeit fließen. Das ist für uns wichtig, weil damit einhergeht, dass wir unsere Produkte auf Herz und Nieren getestet haben. Es ist doch eine große Vertrauensfrage, die wir als Hersteller solcher Produkte beantworten müssen. Können sich Zahnärzte und Patienten auf unsere Produkte verlassen? Haben wir die klinischen Ergebnisse und Studien, die die Qualität unserer Produkte belegen? Wissen wir, warum wir die Produkte so und nicht anders designen und herstellen? Ja, all das wissen wir, können wir begründen und untermauern.

**Nobel Biocare setzt zunehmend auf das unternehmerische Potenzial standardisierter Implantatprothetik. Warum schließen sich Ihrer Ansicht nach hervorragende individuelle zahnmedizinische Betreuung, betriebswirtschaftlicher Erfolg und All-on-4® dennoch nicht aus?**

**Z. M.:** Das Geschäftsmodell, bei dem unternehmerisch tätige Zahnärzte die schnellsten und nachhaltigsten Erfolge verzeichnen können, ist „All-on-4® – feste Zähne an einem Tag“. Die festsitzende Versorgung in wenigen und zeitnahen Behandlungsschritten entspricht dem Patientenwunsch. Wenn der Patientenwunsch in den Mittelpunkt gestellt wird, ergibt sich daraus eine neue Sicht auf die zur Verfügung stehenden Behandlungskonzepte.

**T. S.:** Die unternehmerische Umsetzung bringt ganz praktische Fragen mit sich. Zum Beispiel: Muss der Implantologe auch noch die Abrechnung übernehmen oder alle Aspekte der Patientenkommunikation abde-

cken? Bei größeren Praxen sehen wir, dass die Abrechnung de facto ausgelagert wird. Das Fachgespräch obliegt immer dem Zahnarzt, nichtmedizinische Themen können aber auch von gut ausgebildeten Assistenten übernommen werden.

Nobel Biocare bietet zu dieser Thematik auch Fortbildungsveranstaltungen an.

**Beim diesjährigen Nobel Biocare Global Symposium in New York gibt es für die deutsche Delegation eine Premiere.**

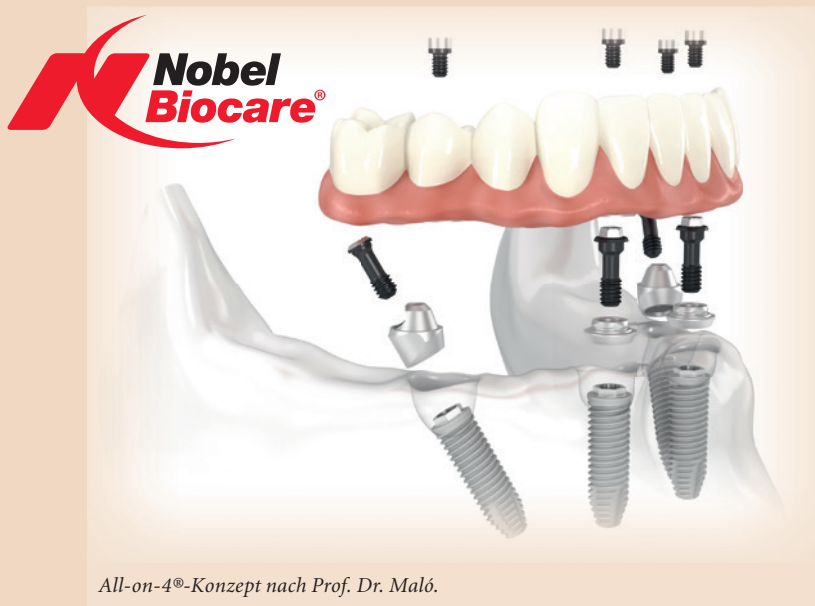
**T. S.:** Ja, wir haben uns erstmals dafür entschieden, ein deutschsprachiges Auftaktsymposium durchzuführen, am 22. Juni 2016, also einen Tag vor dem Start des Global Symposiums. 250 Teilnehmer können an diesem Auftaktsymposium teilnehmen und mehr als die Hälfte der Plätze sind bereits vergeben. Das Interesse unserer Kunden ist groß.

**Was erwartet die Kollegen im Waldorf Astoria und warum ist die deutsche Seite so stark vertreten?**

**Z. M.:** Die starke Nachfrage seitens des deutschsprachigen Publikums haben wir vorrangig der engen Beziehung zwischen unseren Kunden und unseren Kollegen im Außendienst zu verdanken. Wir haben im Raum D-A-CH ein sehr starkes Netzwerk. Die Community trifft sich gerne, zumal unsere Veranstaltungen immer für die hochkarätigen Vortragenden und das vielfältige, praxisnahe wissenschaftliche Programm bekannt sind. So wird es auch in New York sein.

**T. S.:** Das Symposium findet alle drei Jahre statt und natürlich sind wir bestrebt, sowohl die neuesten wissenschaftlichen Behandlungsmethoden aufzuzeigen als auch unsere neuen Produkte vorzustellen. Alleine 2016 wird die Nobel Biocare circa zehn wesentliche Neuheiten auf den Markt bringen – im Bereich Implantologie, Prothetik und im Bereich regenerativer Produkte.

**Frau Markovic, Herr Stahl, vielen Dank für das Gespräch. DT**



All-on-4®-Konzept nach Prof. Dr. Maló.

allelwandige Implantat wurde auf Basis vom Brånemark MK III entwickelt, jedoch mit einer modernen konischen Innenverbindung. Dieses Implantat kann mit bis zu 25 Grad Neigung verschraubt werden. Weiterhin sind wir mit unserer resorbierbaren, porcinen Membran creos xenoprotect außerordentlich erfolgreich. Dieses an der Universität Aachen entwickelte und in Deutschland hergestellte Produkt erfreut sich sehr großer Nachfrage.

konkret umsetzbaren Maßnahmen unterstützt. Zahnärzte sind auch als Strategen und Organisatoren, als Marketeers, Kommunikatoren und Personalentwickler gefordert. Die Kompetenzen dafür bekommen sie in ihren Studien kaum vermittelt. In unseren Workshops hierzu werden gemeinsam mit den Kunden Strategien zur Erhöhung des Patientenflusses und der Behandlungsakzeptanz geplant und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt. Die Rückmel-



# Erstklassiges Implantologentreffen in Wien

Die Bundeshauptstadt erwartet die Teilnehmer des 2. Nationalen ITI Kongresses in Österreich. Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger, ITI Communication Officer, und DDr. Sascha Virnik, ITI Section Chairman, im Gespräch mit der Dental Tribune Österreich.

WIEN – Am 10. und 11. Juni 2016 wird das Hotel InterContinental Wien in zentraler Wiener Lage gegenüber dem Stadtpark die exzellente Veranstaltung beherbergen. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

**Dental Tribune: Frau DDr. Webersberger, können Sie uns ein wenig über das ITI erzählen?**

**Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger:** Das Internationale Team für Implantologie ist eine unabhängige akademische Organisation, die sich

**DDr. Sascha Virnik:** Das besondere Highlight in diesem Jahr ist ohne Zweifel der 2. Nationale ITI Kongress in Österreich, der nur alle drei Jahre stattfindet und dem die österreichische Sektion schon entgegenfiebert. Nachdem 2013 der 1. Nationale Kongress erfolgreich in Salzburg stattgefunden hat, wurde diesmal die Bundeshauptstadt Wien als Veranstaltungsort gewählt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Weitere Highlights sind wie jedes Jahr natürlich die vielfältigen überregionalen Expertenurse, die

zugänglich zu machen. Der Kongress ist daher sowohl für Praktiker als auch für Wissenschaftler geeignet.

**Frau DDr. Webersberger, ITI heißt „International Team for Implantology“. Spiegelt sich das Internationale auch am nationalen Kongress wider?**

**U. W.:** Die Teilnehmer erwarten Vorträge international renommierter Referenten und spannende Workshops. Für den Kongressamstag konnte sogar der ITI Präsident Prof. Dr. David L. Cochran, der an der Universität San Antonio (Texas, USA) als Parodontologe und Implantologe lehrt, gewonnen werden, einen Beitrag über Implantatdesign zum wissenschaftlichen Programm beizusteuern. Weitere internationale Referenten sind Prof. Dr. Niklaus Lang von der Universität Bern, Prof. Dr. Ralf Smeets aus Hamburg und Dr. Ulf Meissel aus Nürnberg.



DDr. Sascha Virnik

Die ITI Sektion Österreich freut sich auf kollegiale Gespräche und einen fachlichen Austausch mit den Teilnehmern.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Weitere Informationen:  
[www.iti.org/congressaustria](http://www.iti.org/congressaustria)



Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger

der Förderung von evidenzbasierter Forschung und Ausbildung im Bereich der dentalen Implantologie und der damit verbundenen Geweberegeneration verschrieben hat. Das ITI fördert aktiv die Vernetzung und den Informationsaustausch unter seinen mittlerweile über 17.000 Mitgliedern. Diese Fellows und Members tauschen regelmäßig

auch von Nichtmitgliedern begeistert aufgenommen werden.

**Frau DDr. Webersberger, welche Themen werden am Kongress behandelt?**

**U. W.:** Als Kongressmotto wurde „Innovationen und bewährte Konzepte auf dem Prüfstand“ gewählt, d.h. Neuerungen der implantologi-



in Study-Clubs, auf Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen und Kongressen ihr in Forschung und

klinischer Praxis erworbenes Wissen aus. Ziel ist es, Behandlungsmethoden und -ergebnisse zum Wohl der Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Ergänzt wird das Angebot noch durch die eigene Fachbuchreihe – die ITI Treatment Guides und die E-Learning-Plattform, die ITI Online Academy für Benutzer aller Wissens- und Erfahrungsstufen.

**Herr DDr. Virnik, welche Höhepunkte bietet die ITI Sektion Österreich 2016 an?**

schen Behandlungsplanung, Rehabilitation und Nachsorge werden „altbewährten“ Konzepten gegenübergestellt und analysiert. Die zwei Workshops der Industrie am Freitagvormittag beschäftigen sich mit der Planung einer geführten Knochenregeneration und dem minimal-invasivem Sinuslift mit maximaler visueller Kontrolle.

**Herr DDr. Virnik, ist der Kongress eher für Wissenschaftler oder auch für Praktiker geeignet?**

**S. V.:** Das ITI ist stets darum bemüht, die neuesten Entwicklungen und aktuelle Forschungstendenzen in der dentalen Implantologie mit einer starken praktischen Komponente einem möglichst großen Publikum

ANZEIGE

**hypo-A**  
Premium Orthomolekularia



## Optimieren Sie Ihre Parodontitis-Therapie!

55% Reduktion der Entzündungsaktivität in 4 Wochen!

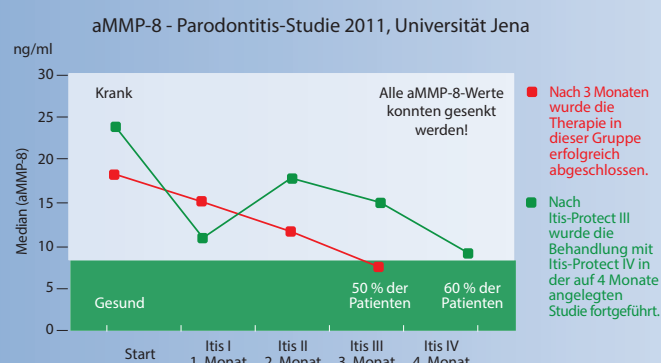
**60% entzündungsfrei in 4 Monaten**  
durch ergänzende bilanzierte Diät



### Itis-Protect I-IV

Zur diätetischen Behandlung von Parodontitis

- Stabilisiert orale Schleimhäute!
- Beschleunigt die Wundheilung!
- Schützt vor Implantatverlust!



### Info-Anforderung für Fachkreise

Fax: 0049 451 - 304 179 oder E-Mail: [info@hypo-a.de](mailto:info@hypo-a.de)

- Studienergebnisse und Therapieschema
- hypo-A Produktprogramm

Name / Vorname

Str. / Nr.

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

IT-DTA 3.2016

hypo-A GmbH, Kücknitzer Hauptstr. 53, 23569 Lübeck  
Hypoallergene Nahrungsergänzung ohne Zusatzstoffe  
[www.hypo-a.de](http://www.hypo-a.de) | [info@hypo-a.de](mailto:info@hypo-a.de) | Tel: 0049 451 / 307 21 21

[shop.hypo-a.de](http://shop.hypo-a.de)

# Kinderzahnheilkunde und Orale Biologie

Ende Jänner fanden in der Universitätszahnklinik Wien zwei gelungene Antrittsvorlesungen statt.

WIEN – Die Medizinische Universität Wien lud am 29. Jänner zu den öffentlichen Antrittsvorlesungen von Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, Professorin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Kindesalters, und Univ.-Prof. Dr. Reinhard Gruber, Professor für Orale Biologie, in die Universitätszahnklinik ein. Die Begrüßung erfolgte durch den Geschäftsführer und ärztlichen Leiter der Zahnklinik, Univ.-Prof. Dr. Andreas Moritz, und den Rektor der Medizinischen Universität, Univ.-Prof. Dr. Markus Müller.

## Kinderzahnheilkunde äußerst bedeutsam

Im Rahmen des festlichen Aktes der Antrittsvorlesungen erfolgte die Vorstellung von Univ.-Prof. Dr. Bekes durch ihren langjährigen akademischen Mentor, Univ.-Prof. Dr. Hans-Günter Schaller von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Deutschland.



Von links nach rechts: Univ.-Prof. Dr. Hans-Günter Schaller, Dipl.-Ing. Dr. Michaela Fritz (Vizektorin für Forschung und Innovation), Univ.-Prof. Dr. Reinhard Gruber, Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, Univ.-Prof. Dr. Markus Müller (Rektor der MedUni Wien), Univ.-Prof. DDr. Andreas Moritz, Univ.-Prof. DDr. Georg Watzek.

In ihrer Antrittsvorlesung selbst sprach Univ.-Prof. Dr. Bekes zum Thema „Wurzeln schlagen – Das Fach Kinderzahnheilkunde im Kon-

text der Zahnmedizin“. Sie erläuterte, dass die Kinderzahnheilkunde ein Spezialfach von großer Bedeutsamkeit sei, da es ein Querschnitts-

fach darstelle, in welchem alle zahnmedizinischen Fächer integriert werden. Sie zeigte auf, dass das Fachgebiet neben medizinischen auch psychologische Wurzeln bilde. Univ.-Prof. Dr. Bekes referierte auch über zukünftige Forschungsschwerpunkte des neuen Fachbereichs, speziell zum Thema Lebensqualität in der Kinderzahnheilkunde. Im Rahmen ihrer Antrittsvorlesung veranstaltete die Professorin deshalb auch ein „Vorsymposium“, welches am 28. Jänner 2016 zum Thema: „Lebensqualität durch Mundgesundheit – ein innovatives Konzept von der Kindheit bis ins hohe Alter“, stattfand. Dazu hatte sie internationale Kollegen eingeladen, mit denen sie seit Jahren einen umfangreichen und differenzierten fachspezifischen Gedankenaustausch pflegt.

## Lehre durch Forschung

Univ.-Prof. Dr. Gruber ist seit Oktober 2014 Professor des neu gegründeten Lehrstuhls für Orale Biologie an der Medizinischen Universität Wien. In seiner Laudatio zeigte Univ.-Prof. DDr. Georg Watzek, Akademie für orale Implantologie Wien, den akademischen Werdegang von Univ.-Prof. Gruber auf. Er berichtete über seine Forschungsleistungen, die internationalen Aufenthalte und die Lehrtätigkeiten, die der Professor u.a. mit der Implementierung postgradueller Programme erfolgreich ausübte. Im Jahr 2012

folgte Univ.-Prof. Gruber der Einladung, das Labor für Orale Zellbiologie an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern, Schweiz, zu leiten. Im Jahr 2014 wurde er nach Wien berufen.

Die Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Gruber stand unter dem Motto „Lehre durch Forschung“, gemäß dem humboldtschen Bildungsideal. Er zitierte dabei sich selbst: „Ich möchte den jungen Kollegen meine Begeisterung vermitteln und sie anleiten, sich eigenverantwortlich und gemäß dem akademischen Kodex auf die Arbeit als Lehrer und Forscher einzulassen.“ Der Professor sprach über das Konzept der Oralen Biologie – die Bereiche „Lehre, Forschung und Community“. Die translationale Forschung im Bereich der Regenerativen Zahnmedizin ist zentrales Element seiner jetzigen und zukünftigen wissenschaftlichen Tätigkeit.

Die Vision ist ein interdisziplinäres Leistungszentrum, das sich der exzellenten wissenschaftlichen Ausbildung und als Konsequenz der entsprechenden Werdegang von Univ.-Prof. Gruber auf. Er berichtete über seine Forschungsleistungen, die internationalen Aufenthalte und die Lehrtätigkeiten, die der Professor u.a. mit der Implementierung postgradueller Programme erfolgreich ausübte. Im Jahr 2012

„Das Leistungszentrum ermöglicht die Umsetzung von Karrieremodellen und vernetzt nationale und internationale Kontakte im Bereich von Universität und Industrie“, erklärte Univ.-Prof. Dr. Gruber. [DT](#)

## „Wissen. Kompetenz. Erfolg.“

Tradition verbindet: Internationales Frühjahrsseminar in Meran.

MERAN – Universitätsprofessor Dr. Adriano Crismani lädt zum 19. Internationalen Frühjahrsseminar nach Italien ein. Das traditionelle Symposium des Vereins Tiroler Zahnärzte steht unter dem Generalthema „Wissen. Kompetenz. Erfolg.“ und findet vom 29. April bis 1. Mai 2016 im Kulturhaus Meran statt.

Auch diesmal werden international anerkannte Referenten einer Einladung folgen und bewährte Methoden sowie neue Errungenschaften aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin präsentieren. Mit dem Festvortrag „Dass auch die Zähne was zum Beißen haben: vom Schweinebraten bis zum Kuchen“ wird der angesehene Physiker und Science-Buster, Mag. Werner Gruber, anhand von physikalischen Konzepten erklären, „wie man zum wahren Genuss kommt, aber nur wenn die Zähne gesund sind“.

Parallel zum hochkarätigen wissenschaftlichen Programm werden an den Vortragstagen zahlreiche interessante Workshops im Bereich der konservierenden ästhetischen Zahnheilkunde, Kieferorthopädie und Endodontologie angeboten.

Auch Assistentinnen und Prophylaxeassistentinnen erwartet ein

spannendes Programm: Am Freitag, dem 29. April, sowie am Samstag sind Seminare mit ausgewählten Vortragenden über die neuen Erkenntnisse und aktuellen Therapieoptionen in der Zahnprophylaxe geplant.

Wie gewohnt wird es im eindrucksvollen Kursaal eine Dentalausstellung geben, welche den Teilnehmern die Gelegenheit bietet, mit den Partnern aus Industrie und Wirtschaft in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Zum zweiten Mal wird der traditionelle und allseits geschätzte Gesellschaftsabend im Rabland bei Meran stattfinden. Dort werden die Anwesenden neben einem exzellenten Essen ein einzigartiges Ambiente genießen können.

Weitere Informationen und Anmeldung: [www.vtz.at](http://www.vtz.at). [DT](#)

ANZEIGE

ODV ÖSTERREICHISCHER DENTALVERBAND

KI AUSTRIA

erste dentale schi schaft weltmeister



ANMELDUNG [www.schi.dental](http://www.schi.dental)

## 1. Dentale Schiweltmeisterschaft

Datum  
18./19.03.2016

Ort  
Alpendorf bei St. Johann i.P.

Helmpflicht  
für alle TeilnehmerInnen!

Informationen  
[edenhofer@admicos.com](mailto:edenhofer@admicos.com)  
oder per Telefon +43 1 5128091-13

Verbilligte Liftkarten  
Sind durch Anmeldung und Nennung des Namens an der Talstation erhältlich

Der Veranstalter und seine Beauftragten lehnen jede Haftung bei Unfällen, auch gegenüber dritten Personen ab.

Ski amade

ALPENDORF BERGBAHNEN  
SANKT JOHANN IM PONGAU

# Mundgesundheit weltweit im Zentrum der Aufmerksamkeit

Das International Symposium on Dental Hygiene 2016 in Basel: „Dental Hygiene – New Challenges“.

SURSEE – Diesen Juni treffen sich an der Mundgesundheit interessierte Fachpersonen aus der ganzen Welt in Basel. Das International Symposium on Dental Hygiene (ISDH) 2016 bietet Ihnen an drei Tagen ein wissenschaftliches Programm erster Klasse. Den gesellschaftlichen Höhepunkt bildet das Galadiner im St. Jakob-Park.

Für Swiss Dental Hygienists ist es eine Ehre, den alle drei Jahre stattfindenden internationalen Anlass zu organisieren – dies in Zusammenarbeit mit der International Federation of Dental Hygiene (IFDH). Gegen 2.000 Teilnehmende werden in Basel erwartet. Eingeladen sind nebst den Dentalhygienikerinnen auch Zahnärzte, Ärzte sowie weiteres medizinisches Fachpersonal.

Das Thema des Symposiums lautet „Dental Hygiene – New Challenges“. Die Herausforderungen, die sich bei der Mundgesundheit stellen, werden

aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet – so etwa „Challenges in Periodontology and Implant Dentistry“, „New Challenges in Patient Motivation“, „Gerodontology: Our new Challenge“ oder „Personal Challenge and Farewell“.

Die Eröffnungszeremonie ist auf Donnerstag, 23. Juni 2016, um 10 Uhr angesetzt, der Schlussakt geht am Samstag, 25. Juni, ab 15 Uhr über die Bühne. Man darf sich auf hochkarätige Referenten freuen, die über den neuesten Forschungsstand berichten. Sie halten ihre Vorträge in Englisch, es gibt Simultanübersetzungen auf Deutsch und Französisch. Als Keynote Speaker konnte Dr. Hans Rudolf Herren, Laureate of the Right Livelihood Award 2013, gewonnen werden. Die Referate finden im Hauptplenum sowie zeitlich parallel in einem Nebenplenum statt. Zudem gibt es rund 60 Kurzpräsentationen sowie Postersessions und Work-

shops. Am wissenschaftlichen Programm sind zahlreiche Dentalhygienikerinnen aus der ganzen Welt aktiv beteiligt.

Am Freitagabend, 24. Juni, ist das Galadiner im legendären St. Jakob-Park angesagt. Die Gäste werden auf dem roten Teppich mit einem Welcome Apéro begrüßt. In den Rängen direkt im Stadion erfolgt die Verleihung des Sunstar World Dental Hygienist Awards. Anschließend wird zum internationalen Büfett in die Premium Lounge geladen. Die Musikgruppe „Ländlergäme Hubustei“ garantiert eine ausgelassene Partystimmung mit ihrem Repertoire von traditioneller und modern interpretierter Schweizer Volksmusik.

Ein weiteres Highlight ist die repräsentative Dentalausstellung im Congress Center Basel: Hier belegen über 60 Aussteller eine Fläche von rund 950 Quadratmetern.

Das vollständige Programm finden Sie auf <http://isdh2016.dentalhygienists.ch/programme.html>, Online-An-

meldung unter <http://isdh2016.dentalhygienists.ch/registration.html> Quelle: Swiss Dental Hygienists

ANZEIGE

# In der Vergangenheit steckt die Zukunft

CANDULOR Prothetik Day 2016 – Save the date!



ZÜRICH – Anlässlich des 80-jährigen Firmenjubiläums findet am Freitag, dem 28. Oktober 2016, die einstige Prothetik Night als Tagesveranstaltung unter dem Motto „Prothetik Day – 80 JAHRE CANDULOR – In der Vergangenheit steckt die Zukunft“ in Zürich statt.

CANDULOR ist seit 1936 der Schweizer Prothetikspezialist. Wir laden Sie auf eine Reise ein. Kommen Sie in die Geburtsstätte von CANDULOR nach Zürich. Entdecken Sie die Schätze der Vergangen-

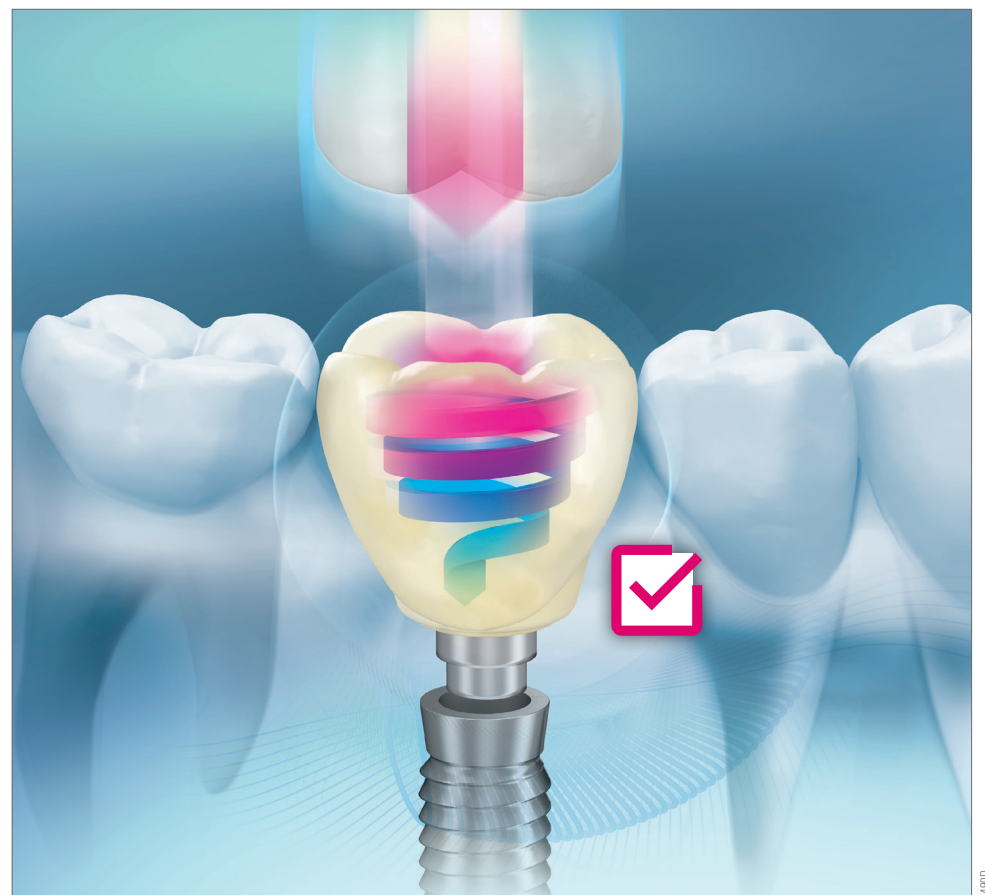
heit und verbringen Sie einen Tag mit Experten, die ihre Expertise an Sie weitergeben.

Feiern Sie mit uns am Abend unser 80-jähriges Bestehen.

Die abnehmbare Prothetik ist ein Teil Ihrer anspruchsvollen Kunst? Beschäftigen Sie sich mit dem Alterskonzept sowie mit der High-End-Ästhetik, die kein Widerspruch zu der abnehmbaren Prothetik sein muss.

Schöpfen Sie das Potenzial aus beispielhaften Fällen wie der Implantologie und erfahren Sie, wie CAD erst möglich wurde und was in der CAM derzeit als Lösung bereitsteht.

## VITA ENAMIC® IS absorbiert Kaukräfte. Belastbar. Effizient. Präzise.



VITA shade, VITA made.

**VITA**

VITA ENAMIC IS verfügt aufgrund dentinähnlicher Elastizität über kaukraftabsorbierende Eigenschaften. Damit ermöglicht VITA ENAMIC IS verlässlich belastbare Lösungen für implantatgetragenen Zahnersatz. Mit der innovativen Hybridkeramik lassen sich zudem hochpräzise Schleifergebnisse in dünn aus-

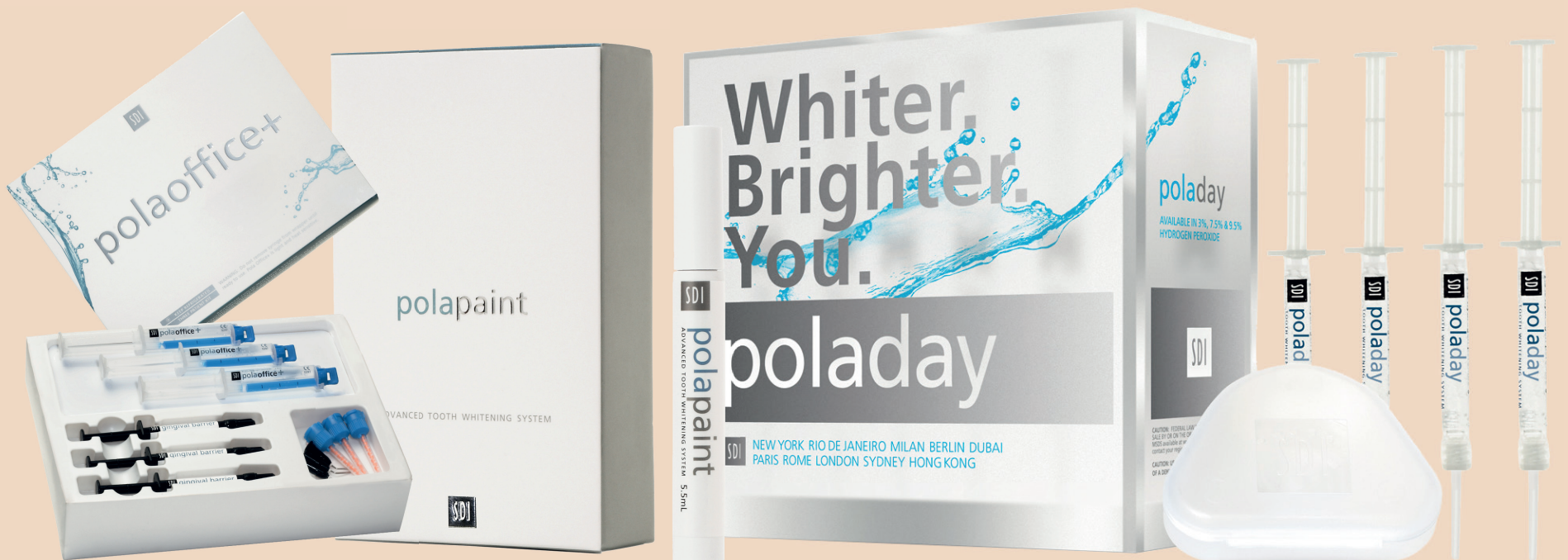
laufenden Randbereichen erzielen. Eine zeiteffiziente Verarbeitung ist gewährleistet, da die Suprakonstruktion nach CAM-Fertigung und Politur direkt eingesetzt werden kann.

Mehr Informationen unter: [www.vita-zahnfabrik.com/cadcam](http://www.vita-zahnfabrik.com/cadcam) [facebook.com/vita.zahnfabrik](https://facebook.com/vita.zahnfabrik)

Hybridkeramik für belastbare Suprakonstruktionen.

# Ein Bleaching-System, das immer eine Lösung bereithält

Pola – für blendend weiße und strahlend schöne Zähne.



Das Pola-System enthält Produkte zum Home-Bleaching, Praxis-Bleaching sowie ein Gel zur Desensibilisierung. Unabhängig von den Aufhellungsanforderungen der Patienten kann der Behandler versichert sein, dass das Pola-System immer eine Lösung bereithält.

## Home-Bleaching-Systeme

Pola Day und Pola Night sind Home-Bleaching-Systeme und werden mit einer speziell auf den Patienten angepassten Schiene benutzt. Auf Wasserstoffperoxid basierend bietet Pola Day eine

schnelle und effektive Zahnaufhellung. Es ist als Gel mit drei Prozent oder sechs Prozent Wasserstoffperoxid erhältlich. Pola Night beinhaltet Carbamidperoxid und wird in Konzentrationen von 10 bzw. 16 Prozent angeboten. Obwohl das auf Carbamidperoxid basierende Pola Night Gel etwas längere Behandlungszeiten als Pola Day erfordert, ist es, abhängig von der Mundsituation des Patienten, trotzdem eine sehr effektive Option. Pola Day und Pola Night sind bewährte Produkte. Ihre Zusammensetzung ge-

währleistet eine ausreichend hohe Wassermenge, um die Zähne vor Austrocknung und Überempfindlichkeiten zu schützen. Zusätzlich geben die Gele eine kleine Menge Fluoride ab, die unterstützend die Zahnoberfläche remineralisieren und dadurch postoperative Sensibilitäten reduzieren. Der neutrale pH-Wert von Pola Day und Pola Night sorgt für die vollständige Freigabe des Peroxids, ohne dabei den Komfort des Patienten zu gefährden. Die angenehm schmeckenden Home-Bleaching-Systeme sind in Packungen mit vier,

zehn und in der Großpackung mit 50 Spritzen erhältlich. Zusätzlich ist ein kompletter Satz von kostenlosen Marketingmaterialien für das Pola-System erhältlich.

## In-Office-Bleaching-System

Pola Office+ ist ein In-Office-Zahnaufhellungssystem mit minimalem Zeitaufwand (ca. 30 Minuten). Mit dieser Methode kann Zähnen, die sich intrinsisch aus medizinischen Gründen verfärbt haben, ihre ursprüngliche Farbe zurückgegeben werden. Die einzigartige Formel mit 37,5 Prozent Wasserstoffperoxid setzt die Peroxidionen schnell frei und startet so den Aufhellungsprozess. Pola Office+ hat besondere, integrierte desensibilisierende Zusatzstoffe, welche postoperative Sensibilitäten verhindern können. Kaliumnitrat, der Hauptbestandteil zur Schmerzreduktion, dringt zum Nerv vor und blockiert die Weiterleitung der Schmerzimpulse. Amischen ist nicht mehr notwendig. Im Zwei-Kammer-Spritzensystem mischt sich das Gel, während es auf die Zähne aufgetragen wird. Der feine Tipp des Applikators erlaubt einfachstes Auftragen, besonders an schwer zugänglichen Stellen. Beginnen Sie mit einer gründlichen Reinigung der Zähne mit einer fluoridierten Reinigungspaste und legen Sie danach den lichthärtenden Zahnfleischschutz an, um das Zahnfleisch während des Bleach-Vorganges zu schützen. Jetzt kann das Pola Office+ Gel direkt auf die aufzuhellenden Zähne aufgebracht werden. Das Gel muss lediglich acht Minuten einwirken. In dieser Zeit kann optional (nicht unbedingt

notwendig) eine Polymerisationslampe mit dem entsprechenden Aufsatz zur Beschleunigung verwendet werden, danach wird das Gel abgesaugt (nicht abgespült). Dieser Vorgang kann bis zu dreimal wiederholt werden. Nach dem letzten Vorgang das Gel absaugen, abspülen und erneut absaugen. Pola Office+ ist in Packungen mit einem oder drei Patienten-Kits mit der Option des Einweg-Wangenhalters erhältlich.

## Desensibilisierendes Gel

Unabhängig vom Zahnaufhellungsmittel kann es manchmal während oder nach der Zahnaufhellung durch die Beschaffenheit des Zahnschmelzes des Patienten zu Sensibilitäten kommen. Lindern Sie diese Beschwerden mit Soothe. Mit nur einer Spritze Soothe gehören die Sensibilitäten der Vergangenheit an. Soothe enthält sechs Prozent Kaliumnitrat sowie 0,1 Prozent Fluorid und lindert Sensibilitäten, die durch chemische oder thermische Veränderungen auftreten können. Im Gegensatz zu anderen Gels zur Desensibilisierung beeinträchtigt Soothe den Aufhellungsprozess nicht. Daher kann die Anwendung vor, während oder nach der Zahnaufhellung erfolgen. Soothe ist in einer Packung mit vier Spritzen erhältlich. [DT](#)

## SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0  
www.sdi.com.au

## Tipps und Tricks zum In-Office-Bleaching-System

### Flüssiger Kofferdam als Gingivaschutz

Bei den in der Praxis durchgeführten Bleaching-Prozeduren mit aggressiveren Materialien (37 Prozent  $H_2O_2$ ) ist grundsätzlich ein Schutz des Weichgewebes notwendig. Dieser oft auch als „Gingival Barrier“ bezeichnete „flüssige Kofferdam“ ist in handlichen Spritzen mit Einweg-Applikationskanülen verfügbar und besteht aus einem dünnfließenden, lichthärtenden Material.

Da diese Gingivabarrieren in der Regel sehr schnell aushärten und die Gingiva durchaus empfindlich auf eine längere Belichtung mit Polymerisationslampen reagiert, empfiehlt es sich, den flüssigen Kofferdam in einer fächernden Bewegung der Lampe auszuhärten. Somit wird eine übermäßige Licht- und Wärmeapplikation auf die Gingiva und somit mögliche Irritationen des Weichgewebes verhindert.

### Nachbleichen

Ungeduld und überzogene Erwartungen sind eine weitverbreitete und völlig natürliche Reaktion von Patienten, wenn es um das Bleichen der Zähne geht. Doch gerade bei den sogenannten „Chairside“-Behandlungen sollte man die Patienten darauf hinweisen, dass durch das Eindringen des Bleachingmaterials in die tieferen Dentinschichten ein Nachbleichereffekt auftritt, der die Zähne nach ein bis zwei Tagen nochmals

heller erscheinen lässt. Eine grundsätzliche Empfehlung ist, vor jedem Bleichvorgang mittels angelegtem Farbschlüssel eine digitale Fotografie anzufertigen und dies nach dem Bleichen zu wiederholen. Nur so kann man den tatsächlichen Effekt der Behandlung für die Patienten objektivieren und eventuellen Disputen aus dem Weg gehen. Ein Ausdruck zur Dokumentation in der Patientenakte tut sein Übriges.

### Hypersensibilität

Postoperative Hypersensibilitäten bei der Zahnaufhellung sind eine weitverbreitete und gefürchtete Komplikation. Bei den Pola Office-Produkten wird bereits beim Bleichen ein Desensibilisierungsprozess in die Wege geleitet, der das Risiko von postoperativen Überempfindlichkeiten nahezu vollständig eliminiert.

Dennoch gibt es immer wieder Patienten, die generell über sensiblere Zähne verfügen. Hier empfiehlt es sich, vor der Behandlung über Abformungen von OK und UK jeweils eine Gelschiene anzufertigen, die dann nach der Behandlung mit dem Desensibilisierungsmittel „Soothe“ bestückt werden kann, welches Hypersensibilitäten wirkungsvoll bekämpft. Diese Schienen haben noch einen weiteren Vorteil, da sie später auch für eine Wiederholung der Bleachingbehandlung mit „Pola Night“ oder „Pola Day“ eingesetzt werden können.



Bilder mit freundlicher Genehmigung von Prof. Heraldo Riehl (Brasilien).



## Europäer konsumieren zu viel Zucker

Mehr Beratung in der Zahnarztpraxis notwendig.

Mehr als 60 Prozent der Europäer essen zu viel Zucker und gefährden damit ihre Mundgesundheit. Um Bewusstsein für die negativen Folgen des hohen Zuckerkonsums zu schaffen, ist mehr Beratung in der Zahn-



arztpraxis notwendig. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie\* von ACFF (Alliance for a Cavity-Free Future).

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt Erwachsenen und Kindern, den Konsum von freiem Zucker auf weniger als zehn Prozent ihres täglichen Gesamtkalorienkonsums zu reduzieren. Das entspricht

fünfzig Gramm Zucker pro Tag für einen durchschnittlichen Erwachsenen (bei einer Zufuhr von 2.000 kcal). Freie Zucker sind einerseits Mono- und Disaccharide, die Nahrungsmitteln zugesetzt sind, aber auch Zucker, die der Verbraucher selbst seinem Essen hinzufügt.

„Die Bevölkerung braucht eindeutig mehr Beratung, um die Risiken zu verstehen, die ein überhöhter Zuckerkonsum mit sich bringt“, sagt Paula Moynihan, Professorin für Ernährung und Mundgesundheit an der Newcastle University, Großbritannien. [DT](#)

**Colgate-Palmolive Austria GmbH**  
Tel. (gebührenfrei): 08000 123965  
[www.colgate.at](http://www.colgate.at)

\* Online-Umfrage bei 7.510 europäischen Erwachsenen im Alter von über 18 Jahren; Befragte aus Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Großbritannien, der Schweiz, Polen, Rumänien, Schweden sowie aus Griechenland. Die Umfrage wurde von der Alliance for a Cavity-Free Future entwickelt, im September 2015 von Toluna durchgeführt und von der Colgate-Palmolive Company gesponsert.

## Verblendkeramik: Systematisch zum gewünschten Ergebnis

Individuelle Ästhetik mit den Mitteln der heutigen Zeit.

Mit der True Color Technology stehen nun Zirkonoxid-Disks in allen 16 VITA-Farben zur Verfügung und schaffen für die ästhetische Vollendung beste Voraussetzung. Um diese „Flanke“ sicher zum „Tor“ zu verwandeln, wird der Zahntechniker beim Spiel in den höheren Ligen (Voll- oder Teilverblendung) gern auf eine Keramik mit klarem Konzept und schlüssiger Didaktik setzen – und das idealerweise auf Cercon ceram Kiss von DeguDent.

Diese Verblendkeramik führt auf dem einen Weg zu einer Frontzahnschichtung für den jugendlichen Patienten und auf einem benachbarten Pfad zur Farbgebung für den Senior mit stark demineralisierten Zähnen. Der Zahntechniker kombiniert fluoreszierende Power-Chroma-Massen für die Wirkung aus der Tiefe, legt ein High-value-Power-Chroma im inzisalen Bereich ein und vermindert durch die Mischung mit einer grauen Effektmasse den Helligkeitswert.

### Vitales Plus

Mit den Kiss Artist-Kits hat DeguDent das Komplettsystem per-



Step-by-step zum sicheren Erfolg: Das Kiss Artist-Kit erweitert die Gestaltungsmöglichkeiten des Zahntechnikers – nicht zuletzt in der Rot-Weiß-Ästhetik. (Fotos: DeguDent)

der Transluzenz eines Dentins. Ein Abdriften in Grauwerte wird auf diese Weise sicher vermieden. Mamelons wiederum lassen sich ideal mit den opaken Kiss Artist Action-i-Dentinen reproduzieren. So erhöht der Zahntechniker automatisch seine persönliche Trefferquote.

Insbesondere für den großen Bereich der keramischen Implantatversorgungen bringt die gleichzeitige Ergänzung des Sortiments um mehrere Gingivamassen neue Möglichkeiten. Die Zahl der erreichbaren unterschiedlichen Zahnfleischtöne summiert sich damit auf insgesamt zwanzig. Zudem lässt sich mit der Transpamasse „Transpa Red“ wunderbar ein leicht rötlich pigmentierter Saum schaffen, ähnlich dem Epithelgewebe. Dies stellt einen weiteren Schritt hin zu einer sicher erzielbaren natürlich wirkenden Rot-Weiß-Ästhetik dar. [DT](#)

**DeguDent GmbH**  
Tel.: +49 6181 59-50  
[www.degudent.de](http://www.degudent.de)

ANZEIGE

23. Parodontologie Experten Tage  
[lernen-wissen-anwenden]

paroknowledge<sup>©</sup>  
2016 KITZBÜHEL

09.-11. Juni 2016

Schwerpunktthema

Implantologie im Fokus  
der Parodontologie

ÖSTERREICHS  
BEDEUTENDSTER  
PARODONTOLOGIE  
& PROPHYLAXE  
KONGRESS!

FRÜHBUCHER  
PREISE bis  
31. MÄRZ 2016

ALM-LOUNGE-  
PARTY 2016  
NEU: IM KITZBÜHEL  
COUNTRY CLUB!

Mit bewährten  
ZAss & PAss  
WORKSHOPS &  
2 TAGE fundiertes  
PROPHYLAXE  
WISSEN

[www.paroknowledge.at](http://www.paroknowledge.at)

## Schleimhautpflege bei Periimplantitis

Itis-Protect von hypo-A stabilisiert den gesamten menschlichen Organismus.

Kasuistik: Die hypoallergene orthomolekulare Therapie (hoT) zeigte bei chronischer Gingivitis und therapierefraktärer Parodontitis eine eindrucksvolle Reduktion der rezidivierenden Entzündungen ohne weitere Operationen!

### Aus der Praxis

Eine Patientin konnte nur mit oralem Betäubungsgel ihrer Arbeit nachgehen. Sie war seit ca. zehn Jahren mehr als 20 Mal von renommierten Oralchirurgen gingivektomiert worden – immer wieder hochschmerzhaft und ohne bleibenden Erfolg. Eine konkrete Ursache für ihre chronischen Entzündungen hatte niemand gefunden. Allerdings trug sie mehrere Implantate im Ober- und Unterkiefer und nach

Testung teilweise unverträgliche Restaurationen.



Durch eine Hochdosis-Verordnung von Itis-Protect I konnte diese Patientin innerhalb von wenigen Wochen erfolgreich von ihren chro-

nischen Entzündungen befreit und vor weiteren Operationen bewahrt werden – trotz weiter bestehender Zahnersatzmaterial-Intoleranz!

Gerade der erste Schritt mit Itis-Protect I bietet eine effektive Unterstützung des Immunsystems gegenüber inflammatorischen Aktivitäten und reduziert zielgerichtet Gewebedestruktionen. Zudem fördert er die Heilung von Operationsverletzungen und verkürzt so die vulnerable Phase um ca. 40–50 Prozent.

### Therapieempfehlung

Eine Fortführung der innovativen Therapie mit Itis-Protect II–IV über vier Monate bewährt sich bei vielen modernen, chronischen Krankheitsbildern, die man heute gern unter dem Stichwort

Silent Inflammation zusammenfasst. Itis-Protect ist als ergänzende Bilanzierte Diät (eBD) registriert und damit als diätetisches Nahrungsmittel zugelassen.

Wichtigste Aspekte der hypoallergenen orthomolekularen Therapie mit reinen Vitaminen und Spurenelementen sind schnelle Wundheilung, die Reduktion bzw. Vermeidung postoperativer Ödeme, die fehlenden Resistenzbildungen durch Antibiosen sowie die umfassende Steigerung der Immunität und Lebensfreude! [\[1\]](#)

### hypo-A GmbH

Tel.: +49 451 3072121  
www.hypo-A.de

## Neues Teilmatrizen-system

Re-invent stellt sein neues Kernprodukt vor.



re-invent  
DENTAL PRODUCTS

Das NiTin-Teilmatrizen-system, das bei Klasse II-Seitenzahnrestaurationen mit Komposit zum Einsatz kommt, hebt sich durch seine Ringkonstruktion von der Konkurrenz ab. Bei dem verwendeten Material handelt es sich um gezogenen Niti-noldraht, ein Produkt, das in der Medizintechnik verwendet wird. Durch die molekulare Ausrichtung während des speziellen Verarbeitungsverfahrens erreicht das Material eine nie zuvor dagewesene Rückfederung. Dies ermöglicht Separationskräfte, die auch nach Hunderten Anwendungen noch genauso stark sind wie am ersten Tag. Im Gegensatz zu nicht gezogenem Nickel-Titan ist der NiTin-Teilmatrizenring wesentlich widerstandsfähiger und bedeutend langlebiger.

„Dieses neue System ist ein großer Fortschritt in der Teilmatrizen-technik. Wir hoffen nun, dass sich die Zahnärzte und Kieferorthopäden aufgrund der neuen Materialkombination für NiTin begeistern werden

und die im Vergleich zu ähnlichen Produkten verbesserte Leistungsfähigkeit und die erweiterten Anwendungsmöglichkeiten schätzen lernen“, erklärte Geschäftsführerin Jacqueline Mersi. „Re-invent Dental Products ist ein Direktvertriebsunternehmen in einem Markt, der von indirektem Vertrieb dominiert wird. Die Gründung des Unternehmens und die Markteinführung des NiTin-Teilmatrizen-systems erfolgen zeitgleich – ein großer Schritt für mehr Produktinnovation in der Branche. Wir hoffen, dass wir in die Fußstapfen anderer erfolgreicher, direktver-kaufer deutscher Dentalfirmen treten können.“

Das NiTin-Teilmatrizen-system und die Nachfüllkomponenten sind direkt bei der Re-invent Dental Products GmbH erhältlich. [\[1\]](#)

### Re-invent Dental Products GmbH

Tel.: +49 2451 4095890  
www.re-inventdental.de

## Beste Lösungen für implantatgetragenen Zahnersatz

Neue CAD/CAM-Rohlinge für die definitive Versorgung.

VITA IMPLANT SOLUTIONS (IS) sind die neuen CAD/CAM-Rohlinge für implantatgetragenen Zahnersatz aus Hybridkeramik, Glaskeramik und Komposit. Sie verfügen über eine integrierte Schnittstelle (Schraubenkanal inklusive Verdreh-sicherung) zur Klebe-/Titanbasis (z.B. TiBase). Damit sind die Rohlinge zu den Implantatsystemen vieler Hersteller kompatibel und werden als VITA ENAMIC IS, VITA SUPRINITY IS (künftig erhältlich) und VITA CAD-Temp IS angeboten.

Für die definitive Versorgung empfehlen sich die VITA ENAMIC IS-Rohlinge. Die Hybridkeramik kann dank dentinähnlicher Elastizität einwirkende Kaukräfte absorbieren. Die Herstellung der VITA ENAMIC IS-Suprakonstruktionen ist darüber hinaus sehr zeit- und kostensparend umsetzbar, da das Material nicht nur enorm präzise, sondern auch besonders schnell CAD/CAM-technisch verarbeitbar



ist. Restaurationen aus Hybridkeramik können zudem nach Politur, ohne weitere thermische Behandlung, direkt eingegliedert werden.

Die Rohlinge aus beiden Materialvarianten werden in zwei Geometrien und Transluzenzstufen angeboten. Damit lassen sich sowohl zweiteilige Versorgungen, bestehend aus Mesostruktur und Krone, als auch einteilige Versorgungen in Form von monolithischen Abutment-Kronen, herstellen. Die einteilige Lösung empfiehlt sich primär im Seitenzahnbereich und die zweiteilige Lösung für implantatgetragene

Kronenrekonstruktionen im Frontzahnbereich. Die VITA IMPLANT SOLUTIONS werden mit den VITA CAD-Temp IS-Rohlingen aus Komposit zur temporären Versorgung abgerundet. Diese dienen neben der provisorischen Versorgung vor allem der individuellen Gestaltung des Emergenzprofils. [\[1\]](#)

### VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Hotline: +49 7761 562-222  
www.vita-zahnfabrik.com

## Professioneller Gesichtsschutz

Im Aufbereitungsraum darf nicht an Sicherheit gespart werden!

Vista-Tec ist ein seit 1989 bewährter Gesichtsschutz von Polydentia, der sich ideal als Teil der Ausrüstung für den Aufbereitungsraum eignet. Das Schweizer Original besitzt besondere Vorzüge, die immer wieder wahrgenommen und ausgezeichnet werden.

Vor allem im Aufbereitungsraum darf nicht an der Sicherheit gespart werden! Polydentia wählt sämtliche Materialien so aus, dass ein langlebiges und hochwertiges Produkt entsteht, welches effizient schützt und federleicht ist und somit auch ein längeres Tragen ermöglicht.

Das Design basiert auf ergonomischen Studien. Der Gesichtsschutz sitzt perfekt auf der Nase und



kann auch über der eigenen Brille getragen werden. Vista-Tec ist höhen- und winkelverstellbar, kratzfest, reflexarm, umweltfreundlich und vergilbt nicht. Das weiße oder transparente Gestell ist sehr langlebig, Schilde sind wiederverwendbar und austauschbar.

Vista-Tec Faceshield wurde mehrmals prämiert, so zum Beispiel mit der Höchstauszeichnung (fünf Sterne) und als „Preferred Product“ von Dental Advisor 2008. [\[1\]](#)

### Polydentia SA

Tel.: +41 91 9462948  
www.polydentia.at

# Mit nur 5 Farben auf Wolke 7

Der zahnärztliche Alltag ist weithin von der Füllungstherapie geprägt und wird zurzeit von einer neuen Technologie namens SphereTEC bereichert. Dazu gehört ein maßgeschneidertes ästhetisches Konzept.

Der ästhetische Anspruch der Patienten ist in den letzten Jahren so weit gestiegen, dass eine „unsichtbare“ Füllung in den meisten Fällen fast schon erwartet wird. Nun kann ein nicht unerheblicher Unterschied zwischen der High-End-Versorgung mit Komposit im Mehrschichtsystem und der effektiven und kostengünstigen Versorgung eines hinteren Molaren, bei dem der Patient auch auf eine schnelle Therapie Wert legt, bestehen.

Sicher spielt hier die Erfahrung des Behandlers eine Rolle, aber ebenso der Zeitdruck. Im gewöhnlichen Praxisalltag benötigt der Zahnarzt daher ein Komposit mit einem praktischen Farbkonzept: Es sollte zwar mehrere Farben zur Auswahl umfassen, aber möglichst auch nicht zu viele verschiedene. Im hektischen Alltag sollte das Konzept einfach und zuverlässig umzusetzen sein.

## Verlässliche Farbpassung dank Chamäleoneffekt

Wenn sich ein transluzenter Werkstoff dicht an ein anderes, ähnliches Material anlagert, kommt es zu einer Angleichung der Refraktionsindizes<sup>1</sup> – ähnlich wie bei einer Kontaktlinse, die dicht auf dem Auge

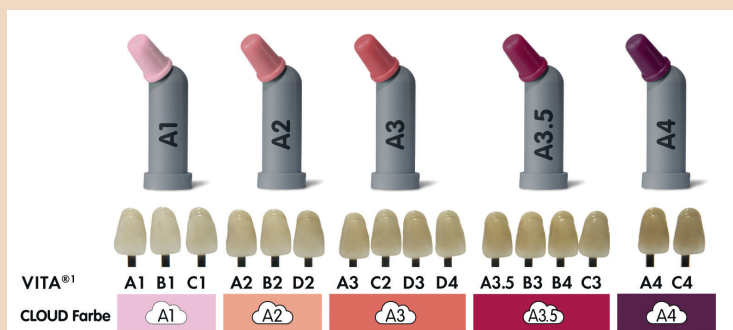
Komposit muss daher von der Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Herstellers letztlich aufgrund gezielter Experimente auf eine gute Farbangleichung hin gestaltet werden.

Mit dem neuen „CLOUD-Konzept“ schafft es nun ein nanokeramisches Komposit der neuesten Generation (ceram.x, DENTSPLY DeTrey), das gesamte VITA\*-Spektrum von A1 bis D4 mit nur fünf Farben abzudecken (Abb. 1).

Nach diesem Konzept lässt sich nicht nur ein Fünfer oder Sechser, den der Patient im Alltag selten zeigt, ästhetisch ansprechend restaurieren. Auch bei Frontzähnen verzeichnet das zahnärztliche Team aufgrund des ausgeprägten Chamäleoneffekts schöne Erfolge (Abb. 2 bis 5).

Dazu trägt neben dem Farbkonzept auch die einfache und schnelle Hochglanzpolitur bei. Die Basis dafür, ebenso wie für eine Reihe außergewöhnlicher Vorteile in Bezug auf die Handhabung und Verarbeitung des Materials, ist die zum Patent angemeldete SphereTEC-Füllertechnologie (Abb. 6).

Einfache Polierbarkeit auf Hochglanz, leichte Modellierbarkeit und hohe mechanische Festigkeit



**Abb. 1:** Die Zuordnung im CLOUD-Konzept: Fünf Farben decken das gesamte VITA® Classic-Spektrum ab. (Foto: DENTSPLY DeTrey) – **Abb. 2 und 3:** Beispiel für eine Seitenzahnfüllung mit dem neuen ceram.x: Zahn 36 mit okklusaler Kariesläsion wurde mit ceram.x A2 ästhetisch versorgt. (Fotos: Jose Bahillo, Spanien) – **Abb. 4 und 5:** Beispiel für eine Frontzahnbehandlung mit dem neuen ceram.x: Die stark geschädigte Unterkieferfrontzahnreihe wurde mit ceram.x A3 von 32 bis 43 wiederhergestellt. Fotos: (Ian Cline, Großbritannien) – **Abb. 6:** Charakteristisch für die neue ceram.x-Generation: Kugelförmige Füllstoffe sorgen für eine leichte, reibungsarme Ausbringung aus den Compules Tips sowie eine exzellente Adaptation an die Kavitätenflächen. (Foto: DENTSPLY DeTrey)

sitzt. Auch wird das Chroma der Zahnschmelze durch mehrfache diffuse Lichtstreuung quasi weitertransportiert und strahlt somit in die Kompositfüllung aus.

Wie stark ein solcher Chamäleoneffekt sein wird, lässt sich aufgrund theoretischer Vorüberlegungen schwer vorhersagen.<sup>1</sup> Ein neues

wurden bisher eher als Gegensätze betrachtet. Mit herkömmlichen Glasfüllern waren sie auch nicht realisierbar. Doch die zum Patent angemeldete SphereTEC-Füllertechnologie schafft diesen „Spagat“ mit einem neuen Typus von vorpolymerisierten sphärischen Füllkörpern. In einem speziellen Sprühgranulati-

onsverfahren werden klar definierte sphärische Superstrukturen im Mikrometerbereich aus Submikron-Glasfüllern hergestellt.

## Fazit für die Praxis

Im „ganz normalen“ Alltag eignet sich ein CLOUD-Konzept mit fünf Farben und mittlerer Transparenz. Damit lässt sich ein ausgesprochen großer Anteil der therapiebe-

dürftigen Zähne füllen. Dies verbindet sich mit einer hohen Sicherheit und Ästhetik sowie mit zahlreichen Vorteilen beim Handling (z.B. rasche Hochglanzpolitur). Sogar Frontzähne lassen sich auf diese Weise oft „unsichtbar“ restaurieren.

Einzigartige Handhabung, cleveres CLOUD-Farbkonzept und Chamäleoneffekt – so können die meisten Herausforderungen in der

Füllungstherapie sicher und erfolgreich gemästert werden! **DT**

## DENTSPLY DeTrey GmbH

Kostenlose Serviceline:  
00800 – 00735000  
www.dentsply.at

<sup>1</sup> [http://www.bzb-online.de/juni09/66\\_75.pdf](http://www.bzb-online.de/juni09/66_75.pdf) (Zugriff am 6. August 2015)

ANZEIGE

## Sag mal BLUE SAFETY, kann ich mit Wasserhygiene auch Geld sparen?

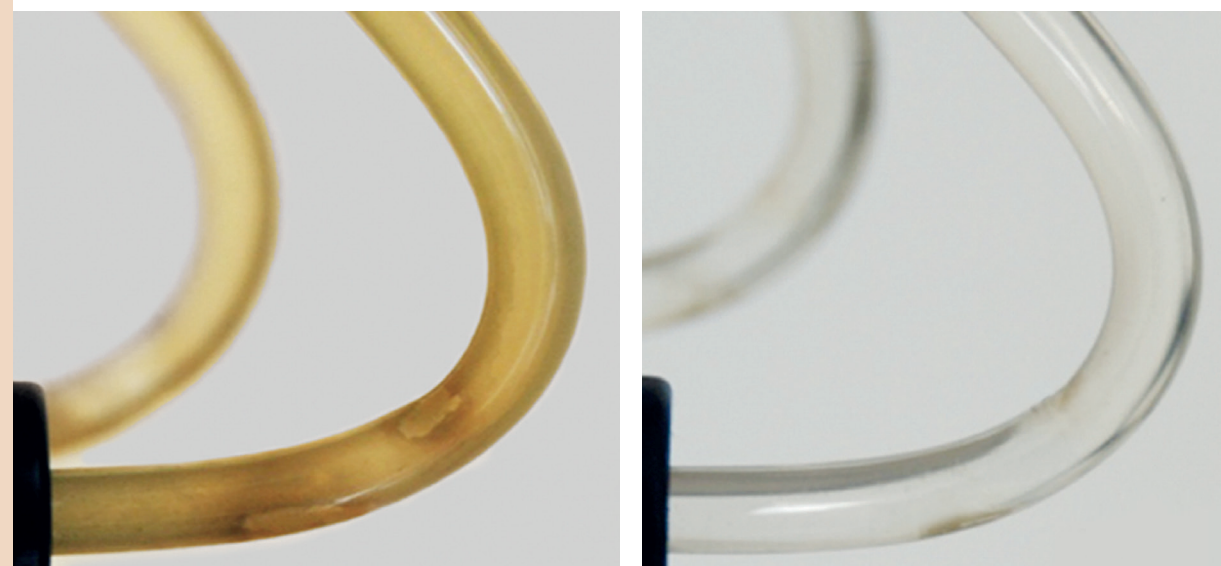


Ja! Eine Zahnarztpraxis kann mit 5 Behandlungseinheiten bis zu 6.000 € pro Jahr sparen.

Jetzt informieren und absichern.  
Kostenfreie Hygieneberatung unter 00800 88 55 22 88

[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)

Video-Erfahrungsberichte [www.safewater.video](http://www.safewater.video)



Wegen H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>: Biofilmbildung

Mit SAFEWATER von BLUE SAFETY

\*VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik Henry Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.

# Biokorrosion als Gefahr für Material und Rechtssicherheit

Kompetente Wasserhygienetechnik gegen Biofilme zur Kostenreduktion in der Zahnarztpraxis.

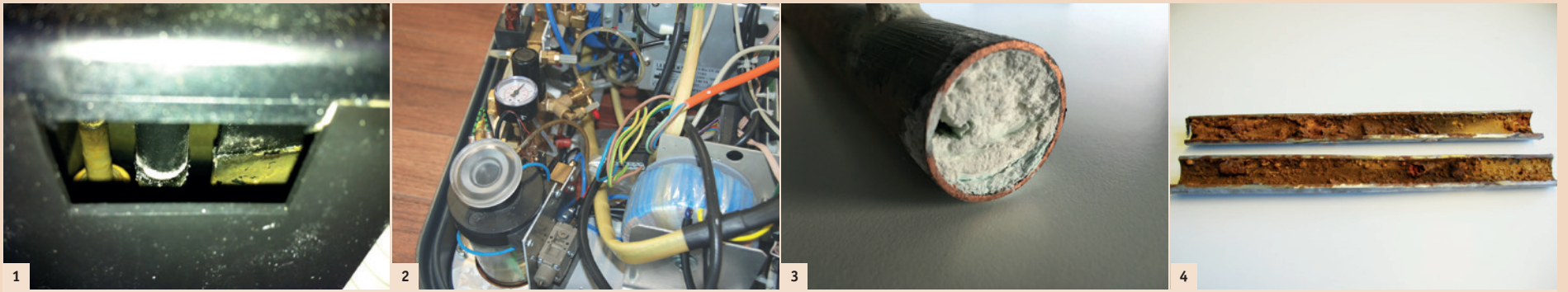


Abb. 1: Biofilm in einer freien Fallstrecke gem. DIN EN 1717 aus Plastik. – Abb. 2: Biofilm im Desinfektionsmittelkonzentratschlauch einer Dentaleinheit (wohingegen Bauteile in dentalen Behandlungseinheiten bereits bei einer Konzentration von 0,05 % H<sub>2</sub>O<sub>2</sub> dauerhaft Schaden nehmen können. Tropfende Instrumente und hohe Reparaturkosten sind die Folge). – Abb. 3: Mineralische Ablagerung in der Verteilung einer Trinkwasserinstallation. – Abb. 4: Korrosion einer verzinkten Stahlleitung.

Orale Biofilme sind für die Zerstörung von Zahnschmelze und der Schädigung des Parodonts seit Langem als ursächlich anerkannt.

Im Feld der Materialwissenschaften finden sich vergleichbare Konstellationen, bei denen durch biologisch induzierte Korrosions- und Degradationsprozesse Metalle und/oder Kunststoffe geschädigt werden.

Die materialschädigende Wirkung von aquatischen Biofilmen macht sich dabei besonders in den wasserführenden Systemen dentaler Behandlungseinheiten bemerkbar. Metalle und Kunststoffe werden verstoffwechselt und dienen so als Nährstoffquelle für die im Biofilm siedelnden Mikroorganismen. Biofilme können oftmals zu solch großer Höhe aufwachsen, dass weitere,

teure Folgeschäden durch Verstopfung von Ventilen und Schläuchen herbeigeführt werden. Dies liegt aber auch in der Auswahl ungeeigneter Kunststoffmaterialien begründet (Abb. 1).

Die Betriebsweise der Behandlungseinheit mit naturgemäß hohen Stagnationszeiten und der Herstellervorgabe zur Verwendung biofilmfördernder Wasserentkei-

mungszusätze, beispielsweise von Wasserstoffperoxid, welches gramnegative humanpathogene Biofilmbildner, wie *Pseudomonas aeruginosa* selektiert, verstärken das Problem zudem immens. (Weihe, S., 1995, Wasserstoffperoxid als Mittel zur kontinuierlichen Dekontamination dentaler Behandlungseinheiten. Diss., Universität Witten/Herdecke. Witten/Herdecke 1995.) Die durch Wasserstoffperoxid induzierten chemischen Korrosionsprozesse führen bei Kunststoffen und Metallen zu einem enormen Materialverschleiß.

Die in Dentaleinheiten siedelnden Biofilme sind dabei in der Regel widerstandsfähiger gegen die eingesetzten Chemikalien, als das in den Medizinprodukten verbaute Material selbst. Es ist seit Langem bekannt, dass Pseudomonadenbiofilme hohe Wasserstoffperoxidkonzentrationen von mehr als drei Prozent ohne Scha-

geworden. Auch im Trinkwasserversorgungsbereich ist die Biokorrosion ein signifikanter Kostenfaktor.

Es wird also deutlich, wie sehr das Verständnis von aquatischen Biofilmen sowohl in der Trinkwasserinstallation als auch in den Dentaleinheiten für Hygienemanagement und Materialschutz eine grundlegende Rolle spielt.

## Problemlösungen aus einer Hand

Durch effizientes Management von Ressourcen lassen sich in der zahnmedizinischen Einrichtung egal welcher Größe – auch bei zunächst bestehenden Defiziten – sowohl die geltenden Rechtsnormen einhalten als auch Kosten sparen. Beispielsweise, wenn es darum geht, alte Behandlungseinheiten konform mit der Trinkwasserverordnung zu betreiben. Mit geeigneten technischen Möglichkeiten lässt es sich so vermei-

ANZEIGE

**WID** WIENER  
INTERNATIONALE  
DENTALAUSSTELLUNG

**WID-FORUM**  
Energienmix für die Praxis!

Die führende Dentalmesse  
in Österreich

WID-Forum-Programm  
in Kooperation mit ZAFI & ZIV

Workshops der Aussteller  
zu aktuellen Themen

Zahntechnik-Plattform  
NEU !!!

**SAVE THE DATE**  
**20. + 21. Mai 2016**

Informationen finden Sie auf:  
**www.wid-dental.at**

## Ihre WIDamine für 2016

werden auch heuer wieder im Zusammenarbeit mit ZAFI - Zahnärztliches Fortbildungsinstitut, ZIV - Zahnärztlicher Interessensverband Österreichs, Bundesinnung der Gesundheitsberufe - Die Zahntechniker und einigen Ausstellern der WID angeboten.

Um sich über die hochqualitativen Vorträge und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, laden wir Sie **ab Mitte Februar** zum Besuch der **WID-BESUCHER-Website** ein.

- Die Programme wurden abgestimmt auf
- Zahnärztinnen und Zahnärzte,
  - Zahntechnikerinnen und Zahntechniker,
  - Prophylaxeassistentinnen und
  - Zahnärztliche Assistentinnen.

Alle Vorträge sind kostenlos, bedingen jedoch eine Anmeldung über die Website der WID 2016. Das Forumsprogramm wird zudem zur Approbation bei der ÖZÄK angemeldet. Die ZFP-Punkte entnehmen Sie ebenfalls der Website.

Registrieren Sie sich rechtzeitig **ab Mitte Februar** für

- das **WID-FORUM**,
- die **WORKSHOPS** oder
- die **ZAHNTECHNIK-PLATTFORM** !

## Jährliche Kosten durch Biofilm und Korrosion

Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke:	900 €€
Intensiventkeimung bei 2 von 5 Einheiten:	1.300 €€
Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel:	1.200 €€
Reparaturen wegen Materialkorrosion (chemisch oder biofilminduziert):	1.800 €€
<b>GESAMT:</b>	<b>5.200 €€</b>

den dauerhaft hinnehmen können (Abb. 2). Die hiermit einhergehenden mikrobiellen Kontaminationslasten bergen dabei ein erhebliches Rechtsrisiko für die Betreiber von Dentaleinheiten.

Ähnliche Situationen finden sich auch in der Trinkwasserinstallation wieder, die die dentalen Behandlungseinheiten gemäß Medizinproduktegesetz mit Wasser in Trinkwasserqualität versorgen müssen. Hier kommt es teilweise zu erheblicher Kontamination der Leitungsinneinwandungen mit Biofilmen. Dieser siedelt sich bevorzugt auf den rauen Oberflächenstrukturen an. Eine besonders hohe Oberflächenrauigkeit kann in einer Rohrleitung entweder durch mineralische Ablagerungen (Abb. 3) oder durch elektrochemische bzw. biologische Korrosionsprozesse (Abb. 4) entstehen. Kommt es dazu, dass über die Trinkwasserinstallation kein Wasser in Trinkwasserqualität gem. TrinkwV an die Behandlungseinheiten gelangt, können diese wiederum gem. MPG nicht betrieben werden. Aufgrund der großen Diversität von Material und Aufbau in Trinkwasserinstallationen ist dies in der Zahnmedizin ein kaum beherrschbares Problem

den, gut 40.000 Euro für eine neue Einheit auszugeben – auch um Ressourcen zu schonen und Gutes zu erhalten. In einem anderen Fall können sich durch den Einsatz eines SAFEWATER Systems in einer Praxis mit fünf Behandlungseinheiten beispielsweise jährlich bis zu 5.200 Euro einsparen lassen. Über einen Zeitraum von zehn Jahren können sich so knapp 50.000 Euro an Kostenersparnissen zugunsten der Praxis ergeben.

## Wer ist BLUE SAFETY?

BLUE SAFETY ist das einzige Unternehmen in Europa, welches ganzheitliche Lösung für technische und wasserhygienische Probleme in der Zahnmedizin aus einer Hand anbietet und dabei sämtliche Normen zur rechtskonformen mikrobiologischen Beprobung von desinfektionsmittelhaltigem Wasser aus zahnärztlichen Behandlungseinheiten einhält, um die Rechtssicherheit von Zahnarztpraxen in Haftungsfragen zu gewährleisten. [\[1\]](#)

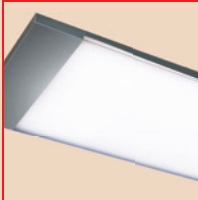
**BLUE SAFETY GmbH**  
Tel.: 0800 25837233  
[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)



# SPECIAL TRIBUNE

— The World's Expert Newspaper · Praxiseinrichtung · Austrian Edition —

No. 3/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 2. März 2016



## Beleuchtungssysteme à la française

Zenium® entwickelt seine Hochleistungsbeleuchtungen in Frankreich und vermarktet sie auf der ganzen Welt. Dabei geht er auf die individuellen Bedürfnisse seiner Kunden ein. ▶ Seite 20



## Ein Klassiker verabschiedet sich

Mit insgesamt 30.000 verkauften Stück weltweit ist die Behandlungseinheit M1 bis heute ein echter Klassiker. Nun kündigt Sirona das Ende der 20-jährigen Ersatzteilversorgung an. ▶ Seite 21



## Der Patient im Mittelpunkt

Die Weiterentwicklung des Implantologie- und Chirurgesystems iChiropro von Bien-Air ist grenzenlos. Die neue App-Version 2.2 ist ab sofort im App Store von Apple® verfügbar. ▶ Seite 23

## Kleine Eingriffe – große Wirkung

Es lohnt sich, bestehende Gestaltungsstrukturen zu überdenken und experimentierfreudig zu überarbeiten. Von Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn, Leipzig.

Kennen Sie das: Sie betreten einen Raum und fühlen sich sofort wohl. Sie wissen nur nicht genau warum. Ist es der angenehme Bodenbelag oder die hochwertige Tapete? Sind es die Farben? Strahlt das Licht besonders hell oder ist der Raum einfach nur vorteilhaft geschnitten? Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit von allem etwas. Schließlich sind wir

rau, matt, glänzend, strahlend, stumpf, farbig und farblos. Dabei spielen unsere bisherigen Erfahrungen eine große Rolle. Denn: Was wir als ästhetisch empfinden, folgt zwar Gestaltungsregeln und Normen, ist aber auch das Ergebnis unserer Sehgewohnheiten und unseres kulturellen Hintergrundes. Was in Mitteleuropa als attraktiv und hochwertig

verwerflich, denn das Spiel mit der Ursprünglichkeit legt den Blick auf die Raumstruktur frei und reduziert den Raum auf seine Form. Weniger ist hier mehr. Eine Reduktion auf das Material und möglichst wenig Einrichtungsgegenstände werden als besonders hochwertig, designaffin und teuer empfunden. Im Mittleren Osten wäre das undenkbar. Dort ist das ästhetische Empfinden ein anderes: Hier dominieren glänzende Oberflächen, natürliche und verschachtelte (Zier-)Formen. Orientalische Muster stehen im Wechselspiel mit seidigen Oberflächen, Tradition mischt sich mit Moderne. Auch die Farben sind andere: Sie sind gehaltvoll, tief, rein und von ausdauernder Strahlkraft, aber auch von angenehmer Natürlichkeit. Jeder kennt die Farben des Orients: leuchtendes Saffrangelb, tiefes Curry, gepaart mit gebrannter Erde und warmtönigem Kupferorange. Farben aus Tausendundeiner Nacht, von Kairo bis New Delhi. Und so besitzt jeder Kulturkreis seine eigene Definition von „schön“ und „ästhetisch“.

### Was ist eigentlich „schön“?

Schön ist das, was sich gegenseitig nicht ausschließt. Wie eingangs erwähnt, ist das Schöne ein Zusammenspiel von Material und Farbe, von Erfahrungen und kulturellen Hintergründen. Es ist der Mix von Alt und Neu. Schönheit liegt in der Unvollkommenheit, denn das, was perfekt ist, ist nicht schön, sondern

Fortsetzung auf Seite 18 →

## Gut planen heißt gut fühlen

Statement von Michaela Gether\*



Ein guter Einrichter benötigt die gleichen Eigenschaften wie ein guter Zahnarzt: Erfahrung und Feingefühl. Ersteres für Qualität und Funktion, Zweiteres für den Wohlfühlfaktor – schließlich soll die Atmosphäre einer Praxis sowohl für das Team als auch für die Patienten angenehm sein.

Die in der Steiermark beheimatete Einrichtungstischlerei Gether vereint gleich mehrere gute Voraussetzungen für gelungene Raumgestaltung. Mit viel Fingerspitzengefühl entwerfe ich innovative Wohn- und Arbeitswelten, in der hauseigenen Tischlerei setze ich auf hohe Qualität und hole bei Bedarf Fachspezialisten als Kompetenzpartner ins Boot. Bei der Einrichtung von Zahnarztpraxen etwa arbeiten wir schon seit Jahren mit Henry Schein zusammen. Das Unternehmen steuert das fachbereichsspezifische Know-how bei: Wie lassen sich die Arbeitsabläufe möglichst effizient gestalten? Welche Belastbarkeit wird von den Materialien erwartet? Welche „Hardware“ benötigt die angesagte Technik? – Die Antworten resultieren aus der jahrzehntelangen Erfahrung weltweit. Was den Qualitätsbetrieb „GETHER – die Einrichter“ bzw. mich selbst zusätzlich auszeichnet, sind „Zeit und Ohr“ für die individuellen Bedürfnisse der Kunden. Das A und O ist die Planung, denn ganzheitlich geht auch bei Einrichtungen. Was ist dem Kunden besonders

wichtig? Welche individuelle Note passt zu ihm? Wie kann man mit der Einrichtung positiv auf die angestrebte Patientengruppe einwirken? Bereits eine liebevoll geplante Spielecke für Kinder kann die Patientenbindung erhöhen. Bei Bedarf kümmere ich mich auch um Vorhänge oder Jalousien, Teppiche, Beleuchtung und Farbberatung.

Hochwertige individuelle Tischlerarbeiten und viel Gefühl für geradliniges, zeitgemäßes Design mit hohem Wohlfühlfaktor prägen die Arbeiten unserer Qualitätstischlerei mit mehr als 60 Jahren Erfahrung und schaffen den idealen Raum für ein positives Lebensgefühl. Auch die moderne Formensprache kann eine gute Atmosphäre erzeugen. Zusätzlich arbeiten wir gezielt mit Farben und individuell konzipierten Lichtquellen. So muss nicht immer Weiß zum Einsatz kommen. Grau oder Mint als Basisfarbe sind nur zwei funktionierende Alternativen, die Kombination mit Naturholz und kräftigen Farben liegt ebenso im Trend. Dass bereits einige Praxiskunden unsere Tischlerei auch für die private Wohnraumgestaltung engagierten und umgekehrt, sagt viel aus. Ebenso mein ganz persönliches Lebensgefühl: Ich liebe, was ich tue.

\* GETHER – die Einrichter, Dirnbach 49, 8345 Straden, www.gether.at

Infos zur Autorin



„Schön ist das, was sich gegenseitig nicht ausschließt“, so Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn.

darauf konditioniert, ständig unsere Umwelt zu analysieren und Vergleiche zu ziehen. Wir vergleichen Ästhetisches mit Unästhetischem, Farbnuancen, Oberflächen, Materialien – wir unterscheiden zwischen

gilt, muss in anderen Teilen der Welt nicht unbedingt als solches wahrgenommen werden. Architekten unserer Breitengrade mögen zum Beispiel Glas, Sichtbeton und Stahl. Aus ästhetischen Gründen ist das nicht

ANZEIGE

## ZWP online Newsletter Österreich

Das wöchentliche Update mit News aus der Dentalwelt und -branche für Österreich.



Anmeldeformular Newsletter  
[www.zwp-online.info/newsletter](http://www.zwp-online.info/newsletter)

[www.zwp-online.at](http://www.zwp-online.at)

FINDEN STATT SUCHEN

ZWP online



## ← Fortsetzung von Seite 17

austauschbar und somit bedeutungslos. Wir müssen nicht puristischer und noch puristischer werden, sondern wir sollten unsere Sinne bereichern und Schönheit als ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren betrachten: Ein Kreis beispielsweise ist schön. Er besitzt eine reduzierte Form, die sich überall in der Natur wiederfindet und Grundlage für komplexe Strukturen bildet. Mehrere Kreise im Rapport ergeben eine Struktur, die ebenfalls schön sein kann. Vergleicht man nun die redu-

zierte Form des Kreises mit der eines Tieres – zum Beispiel mit einem ausgewachsenen Pferd – stellt sich die Frage, was schöner ist. Ist es die Reduziertheit des Kreises oder ist es die Komplexität und Ästhetik eines anmutigen Pferdes?! Das liegt im Auge des Betrachters und zeigt einmal mehr, dass Schönheit subjektiv ist. Vielmehr ist es ein Zusammenspiel von mehreren Faktoren: Farbe, Größe, Oberfläche, Quantität, Qualität.

### Was bedeutet Schönheit für Räume?

Insbesondere für (Zahn-)Arztpraxen ist Schönheit ein philanthropisches Modell. Die meisten Arztpraxen werden jedoch nutzenorientiert gestaltet, das heißt, die Einrichtung muss pflegeleicht sein und sich gut reinigen lassen. Dabei steht die Funktionalität im Fokus, nicht aber der Patient. Sterile, reinweiße Arztpraxen können daher kein Modell für menschenzugewandte Haltungen sein. Wer Kosten und Mühen eines Komplettumbaus der Arztpraxis scheut, kann bereits mit einfachen Mitteln Abhilfe schaffen und angestaubten Raumgestaltungen neues Leben einhauchen.

### Wie lässt sich etwas verändern?

**Mit Farben:** Die richtigen Farben geben Räumen mehr „Menschenzugewandtheit“. Dabei kommt es nicht auf die Fülle der Farben an, sondern auf deren Zusammenspiel. Individuen mögen sinnvoll bunt gestaltete Räume – und sie mögen Farben. Seit den Völkerwanderungen zieht es die Menschen in den Süden, denn der Süden ist „schöner“. Dort gibt es leuchtende Farben und wärmere Farbnuancen in der Umgebung. Die Landschaft ist wohlwollend farbiger und nicht monochrom. Es sind hauptsächlich die roten Erdtöne, mit denen wir uns wohl fühlen und geborgen fühlen. Es ist eben nicht nur die

Wärme, die den Süden attraktiv macht, sondern es sind auch die Farben, die diese Wärme sichtbar machen. Daher ist es wichtig und richtig, sich die Farben der Natur in die (Praxis-)Räume zu holen: Das können anregende Nuancen sein, solche die Ton-in-Ton-Farbharmonien folgen, aber auch solche, die gegensätzlich sind und Temperament ausstrahlen. Leider ist es oft so, dass Einrichtungen monothematisch gestaltet werden. Jeder Raum benötigt aber zwei Sehachsen: eine beruhig-

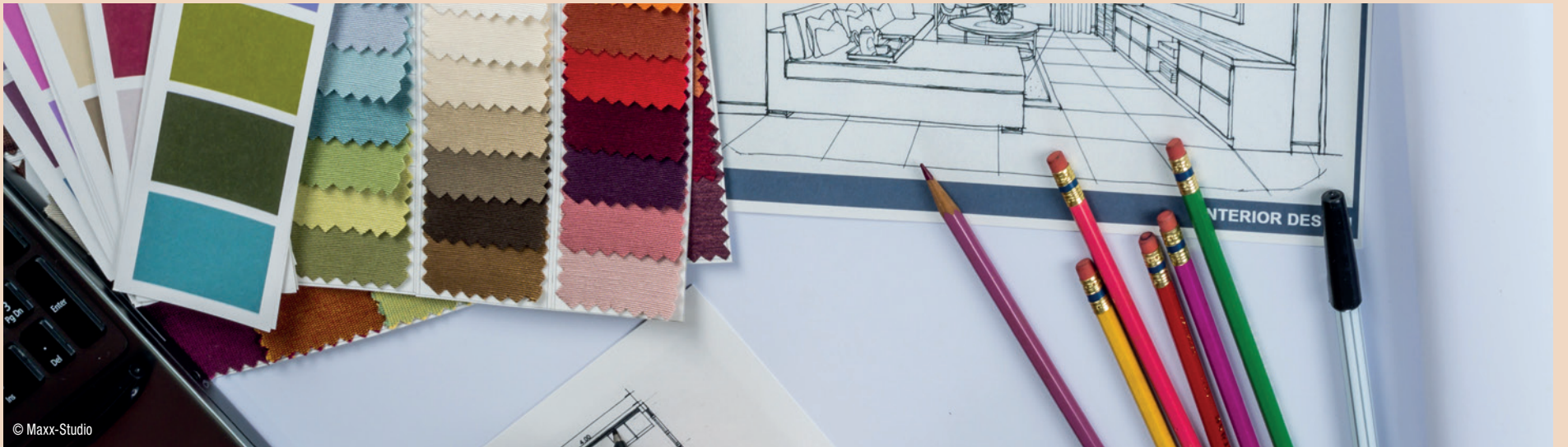
ene und eine anregende. In einem reinweißen Areal weiß man nicht, wohin man schauen soll. Alles ist gleich weiß. Mit zweierlei Sehachsen bekommt der Raum jedoch zweierlei Temperament. Das ist wichtig, wenn der Raum in seiner Gesamtheit harmonisch und ausgeglichen wirken soll, denn wir finden nur dann Erholung, wenn sich Ruhe und Anregung abwechseln. Und wenn es dann doch Weiß als „Farbe“ sein sollte, dann natürlich ein Weiß, welches auf den

**Mit Materialien:** Die Oberflächenbeschaffenheit verleiht einem

ebenfalls spannungsreiche Raumkompositionen: Das kann der hochglänzend weiße Schreibtisch sein, der mit dem Schreibtischstuhl aus patiniertem Rindsleder korrespondiert, oder der abgezogene Dielemboden, der mit den bläulich schimmernden Samtvorhängen um die Vorherrschaft des guten Geschmacks kämpft. Wichtig ist, dass Altes und Neues, Bewährtes und Modernes, aber auch Tradiertes und Hochmodernes miteinander kombiniert werden können – ja kombiniert werden sollen. Erst diese Symbiose

wo sie platziert werden. In der Nähe einer Tür fallen sie beim Betreten eines Raumes nicht sofort auf. Es gilt daher: Große Möbelstücke weit weg vom Fenster. Ein großes Möbelstück sollte immer einem kleinen gegenüberstehen. So erhält sich die Spannung im Raum und dieser wirkt nicht überladen.

**Mit Bildern:** Wände sind in Räumen die größten Flächen. Diese leeren Flächen können aber durch großformatige Bilder in den Hintergrund treten: Denn je kleiner der



gemachte Raum besonders spannend. Alte Möbelstücke können wunderbar mit ihren neuartigen Pendants in Einklang gebracht werden. Man denke nur an eine Altbauwohnung der 1920er-Jahre: Stuck mischt sich hier mit den Vorzügen moderner Einrichtungsgegenstände.

**Mit Licht:** Ohne Licht gibt es keine Farbe. Überall dort, wo das Geschick des Behandlers gefragt ist, muss eine optimale Lichtsituation vorherrschen. Das heißt, alle Bereiche werden mit tageslichtähnlicher Beleuchtung ausgestattet. Doch da, wo es emotional werden soll, wo behaglich-ausgeglichene Stimmungen erzeugt werden sollen, wie etwa im Wartezimmer, trägt indirekt gedämpftes Licht zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Überall da, wo es behaglich werden soll, nimmt sich die Beleuchtung zurück, dort wo der Blick hinfallen soll, setzt gezielter Lichteinsatz einen Akzent.

**Mit Möbelrücken:** Weniger ist mehr. Dieser Leitsatz besitzt immer noch seine Gültigkeit und verdeutlicht, dass zwar Quantität auch eine Qualität sein kann, es aber besonders darauf ankommt, in Räumen gezielt Highlights zu setzen und die Möblierung auf das wirklich nötige Maß zu reduzieren. Wir sind geneigt, jeden Winkel auszunutzen zu wollen: dort ein Tischlein, hier ein Stuhl, da ein Schrank. Vor lauter Möblierung vergessen wir, den bereits vorhandenen Möbelstücken den Raum zum „Atmen“ zu geben, den sie brauchen. Wie in der Musik lebt auch eine Raumgestaltung von den Pausen – von den Farbpausen ebenso wie von den Möbelpausen. Man sollte überdenken, ob es wirklich nötig ist, einen weiteren Schrank in einen Behandlungsraum zu stellen, wenn dafür noch Platz im Backoffice vorhanden wäre. Schränke versperren die Luft und den Blick im Raum. Man sollte daher genau überlegen,

Raum, desto größer die Bilder. Wenn es das Budget zulässt, gern vom Boden bis zur Decke. Je größer die Maße eines Bildes sind, desto makroskopischer darf die Aufnahme, die darauf zu sehen ist, sein. Bilder sind ein probates Mittel, Räumen noch die fehlende Atmosphäre zu geben. Auch muss ein Bild nicht zwangsläufig an der Wand angebracht werden, sie können auch einfach an die Wand angelehnt werden.

**Fazit**  
Raumgestaltung ist ein individueller Prozess, der von mehreren Faktoren abhängig ist. Wichtig ist derjenige, der in diesen Räumen leben, arbeiten und Zeit verbringen wird. Im Grunde muss immer eine Kongruenz zwischen dem Grundkonzept einer (Zahn-)Arztpraxis und der Farbgebung bestehen. Wesentlich ist, wenn solche Verbindungen hergestellt werden: Wie die Verpackung, so der Inhalt. Es lohnt sich aber, bestehende Gestaltungsstrukturen zu überdenken und experimentierfreudig zu überarbeiten. Denn auch das beste Konzept hat den Anspruch, einmal auf den Prüfstand gestellt und angepasst zu werden. **ST**




Oberflächen: genarbt Leder, patinierte Möbeloberflächen, rauer Stoff und schroffe Tapeten. Gegensätzlich dazu können Materialien auch sehr feinfühlig sein: hochglänzende Oberflächen, samtiger Stoff, mattierter Kunststoff, glatt geschliffenes Holz, spiegelnde Kunststoffe. Kombiniert man unterschiedliche Materialien miteinander, erzeugt man

ersten Blick nicht als solches erkennbar ist. Das können angefarbte Nuancen sein, die einen leichten Farbschimmer besitzen. Es sind sogenannte Off-Whites oder angefarbte Nebel- und Sorbet-Töne. Diese Farben bewegen sich zwischen cremigen Eistönen und farbig pastelligen Nuancen. Ein mit solchen Farben gestalteter Raum wirkt viel an-

gemachte Raum besonders spannend. Alte Möbelstücke können wunderbar mit ihren neuartigen Pendants in Einklang gebracht werden. Man denke nur an eine Altbauwohnung der 1920er-Jahre: Stuck mischt sich hier mit den Vorzügen moderner Einrichtungsgegenstände.

**Mit Möbelrücken:** Weniger ist mehr. Dieser Leitsatz besitzt immer noch seine Gültigkeit und verdeutlicht, dass zwar Quantität auch eine Qualität sein kann, es aber besonders darauf ankommt, in Räumen gezielt Highlights zu setzen und die Möblierung auf das wirklich nötige Maß zu reduzieren. Wir sind geneigt, jeden Winkel auszunutzen zu wollen: dort ein Tischlein, hier ein Stuhl, da ein Schrank. Vor lauter Möblierung vergessen wir, den bereits vorhandenen Möbelstücken den Raum zum „Atmen“ zu geben, den sie brauchen. Wie in der Musik lebt auch eine Raumgestaltung von den Pausen – von den Farbpausen ebenso wie von den Möbelpausen. Man sollte überdenken, ob es wirklich nötig ist, einen weiteren Schrank in einen Behandlungsraum zu stellen, wenn dafür noch Platz im Backoffice vorhanden wäre. Schränke versperren die Luft und den Blick im Raum. Man sollte daher genau überlegen,

**Kontakt**  
Infos zum Autor  




Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn

Ernst-Pinkert-Str. 15  
04105 Leipzig  
Deutschland  
Tel.: +49 341 2489820  
jahn@farbmodul.de  
www.farbmodul.de

## Ausstattung für Jedermann

Universeller Allerkönner: Behandlungseinheit PE8 One mit verschiedenen Funktionen.



Pneumatik Technologie gesteuert. Eine pneumatisch gebremste Kopfstütze sowie eine Polsterung mit Formgedächtnis aus drei verschiedenen Latex-Schaumstoffschichten runden das Komfortpaket dieser Einheit ab.

Hohe Sicherheit verspricht auch das IGN System – ein Hygienesystem in drei Schritten. Durch automatisches Beimengen von Calbenium wird ein permanent keimloser Zustand des Arbeitssprays mühelos erreicht. Weiters wird durch das Calbepuls-System manuell ein Luft-Wasser-Calbeniumfilm auf die Instrumentenköpfe gesprüht. Zuletzt kann durch das Aspiropt-System die Innenseite der Saugschläuche ebenfalls mit Calbenium benetzt werden. Vor allem der besonders attraktive Einstiegspreis ist für viele Zahnärzte ein Argument, sich die PE8 One Dentaleinheit genauer anzusehen.

Weitere Details erfahren Sie unter [www.arel.com](http://www.arel.com)! 

### Kutzer DENTAL

Tel.: +43 664 4321201  
[www.dental-service.at](http://www.dental-service.at)

Die Dentaleinheit PE8 One der Firma Arel wurde entwickelt, um sich allen Arbeitspositionen der Zahnchirurgie anzupassen. Ihre verschiedenen Funktionen machen sie zu einer universellen Alleskönnerin.

Das besondere Design ist vor allem bei Patienten gerne gesehen, da der Stuhl nach allen Seiten offen wirkt – und sich so auch ideal in jede Praxis integriert. Besonders in der Chirurgie oder bei schwierigen Behandlungen wird der Behandler

es zu schätzen lernen, innerhalb kürzester Zeit auch von links vollen Zugriff auf sein Arbeitsfeld zu haben. Es ist auch möglich eine breite Rückenlehne für die 10-bis-12-Uhr-Arbeitsposition oder eine schmale Rückenlehne für die 8-bis-10-Uhr-Arbeitsposition zu wählen. Eine bimanuelle Position ermöglicht zudem sowohl Linkshändern als auch Rechtshändern ein perfektes Arbeiten. Die Behandlungseinheit wird über ein Farbtouchscreen oder eine leistungsfähige

## Langlebig und einfach zu bedienen


ULTRADENT erhält tekomp-Preis für hervorragende Kurzanleitung.



tekomp-Preisverleihung 2015: Conrad Stoltenberg (2. v. r.), Produktmanager bei ULTRADENT Dental-Medizinische Geräte.

Bereits seit einigen Jahren hat sich ULTRADENT besonders darum bemüht, nicht nur hoch innovative und langlebige Geräte zu entwickeln, sondern auch durch einfache Bedienung und verständliche Anleitungen der Praxis den Arbeitsalltag zu erleichtern und so die Behandlungen schneller und sicherer zu machen. Mit einer

ersten Anlauf dieses Ziel so ausgezeichnet umsetzen konnte, ist wohl ein weiterer Beweis für den Produktionsstandort Deutschland und dafür, dass sich das Unternehmen nicht zu Unrecht „Die Dental-Manufaktur“ nennt. Denn bei ULTRADENT ist man mit großem Engagement bemüht, jedes Detail zu optimieren. Für

das Projekt „Kurzanleitung“ haben die Münchner den tekomp-Preis 2015 erhalten und waren einer der sechs Preisträger aus unterschiedlichsten Industrie- und Dienstleistungsbereichen, die vergangenes Jahr die begehrte Trophäe erhalten haben. Die tekomp ist der größte Fachverband für Technische Kommunikation in Europa und repräsentiert ca. 8.500 Mitglieder, die in den Bereichen der Technischen Dokumentationen, der Informationsentwicklung und des Informationsmanagements tätig sind. Der Fachverband hat sich seit seiner Gründung 1978 besonders der Professionalität und Kompetenz der auf diesem Gebiet Tätigen verschrieben. Einer der inzwischen hoch angesehenen Maßnahmen dafür ist die jährliche Auszeichnung für Technische Dokumentation. 

Quelle: ULTRADENT  
Dental-Medizinische Geräte

# zenium



## Avisio® -LED D65

### NEU von ZENIUM !

Mehr als eine Beleuchtung, mehr als ein Bildschirm und viel mehr als beide Funktionen zusammen, AVISIO-LED ist eine Hochleistungsbeleuchtung, die kommuniziert:

- LED-Tageslichtquelle höchster Präzision
- Mit der D65 Normlichtart konform
- Direkte und indirekte Beleuchtung
- Kabellose Übertragung multimedialer Inhalte

Ein modernes Beleuchtungskonzept, um den Patienten zu beraten, zu informieren und zu entspannen.

Weitere innovative Beleuchtungskonzepte finden Sie unter [www.zenium.fr](http://www.zenium.fr)

Infos und Dokumentationen:  
zenium – Königsberger Str. 13 – D-77694 Kehl  
Telefon: +49 (0) 7851 898 69 26 • Mobil: +49 (0) 160 161 00 16  
[kontakt@zenium-beleuchtung.de](mailto:kontakt@zenium-beleuchtung.de)

Oder fragen Sie Ihr Dental-Depot !

# Ideenreiche Beleuchtungssysteme für Zahnarztpraxen à la française

Zenium®, der Spezialist für medizinische Beleuchtung für Arzt- und Zahnarztpraxen, geht durch seinen ausgeprägten Sinn für Innovation auf die Bedürfnisse anspruchsvoller Kunden ein.

Der französische Hersteller Zenium SAS hat sich auf medizinische Beleuchtungen für den Behandlungsplatz des Zahnarztes und für Dental-labore spezialisiert. Die Optimierung der zahnärztlichen Arbeit und die Erhöhung des Sehkomforts des Arztes stehen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Vom Design bis zur Fertigung entwickelt Zenium® seine Hochleistungsbeleuchtungen in Frankreich und vermarktet sie via Dental-Depots auf der ganzen Welt.

## Ein Modell des wirtschaftlichen Wachstums

Das Kleinunternehmen – ursprünglich unter dem Namen „B2M“ gegründet – ist ein echtes Beispiel des wirtschaftlichen Wachstums und der technologischen Entwicklung.

Alles fängt 1999 an, als seine zwei Geschäftsführer und Hauptaktionäre, Maryse Mangenot und Marc Bourgault, die Marken Bucco-lux®, Bucco-light® und Arcolux® inklusive Fertigungswerkzeug erwerben. Zu dieser Zeit steckt B2M noch in den Kinderschuhen, jedoch werden der Wille und die Innovationskraft seiner Inhaber schnell das Geschäft weiterentwickeln.

Ihre langjährige Erfahrung und ihr Know-how im zahnmedizinischen und medizinischen Sektor kombinieren sie bald mit den Fähigkeiten einer Designagentur. Klar und entschlossen arbeiten die Partner hart daran, ihre Produktpalette und ihre Geschäftsbereiche zu erweitern.

Hier ist 2004 ein entscheidendes Jahr: Die GmbH wird in eine vereinfachte Aktiengesellschaft französischen Rechts mit einem hohen Kapital umgewandelt und B2M wird in Zenium SAS umbenannt. Die beträchtliche Kapitalerhöhung und die Namensänderung stellen einen wesentlichen Schritt in der Firmenentwicklung dar. Sofort nach dieser entscheidenden Etappe nimmt die Erweiterung der Produktpalette mit der Einführung der neuen Axeon® Produktreihe ihren Lauf.

2005 zieht Zenium® in sein neues, 1.000 m<sup>2</sup> großes Geschäftsgebäude ein, das im Industriegebiet von Messin in der Nähe von Nancy erbaut wurde. Mit der Markteinführung origineller Beleuchtungen, wie beispielsweise der AVISIO® Multimedia-Beleuchtung (Kommunikationsmittel zwischen Arzt und Patienten), CHROM® (Tageslicht-Beleuchtung mit Lichttherapie-Funktion) und der Einstellung eines Export Managers, werden Zenium®-

Produkte bald in ganz Europa bekannt. So nimmt die Entwicklungsstrategie der zwei Visionäre ihren Lauf. 2007 wird das Team durch einen Designer und einen Projektmanager erweitert, um weitere

R&D Projekte umzusetzen. Das Unternehmen entwickelt eine neue Behandlungsleuchte mit futuristischem Design, die mit LED-Lichtquellen und einer integrierten Kamera ausgestattet ist. Die Markteinführung dieser ZYO®-Behandlungsleuchte verstärkt den Ruf dieses kleinen französischen Herstellers jenseits der Grenzen Europas: Heute beleuchtet Zenium® die Behand-

lungsplätze von Zahnärzten auf der ganzen Welt, von Neukaledonien über Israel bis nach China.

## Mehrfach ausgezeichnet

Um der stetig wachsenden Nachfrage an diesen Beleuchtungen

nachzukommen, wird 2011 ein neues Gebäude mit einer 2.000 m<sup>2</sup> großen Fläche im Dynapol von Nancy erbaut. 2012 wird Zenium® zum führenden Hersteller von zahnärztlichen Beleuchtungen in Frankreich. Seinem Innovationselan bleibt das Unternehmen treu, und dank Forschung und Entwicklung werden 2013 neue Beleuchtungskonzepte geboren, die Zahnärzten ein revolutionäres Produkt anbieten: PRISM®Synchro und KA-RAY®Synchro ermöglichen dank ihrer einzigartigen LED-Technologie, die Farbtemperatur des ausgestrahlten Lichts an den speziellen Bedürfnissen der verschiedenen Behandlungsschritte des Zahnarztes, den sogenannten Aufbau- und OP-Phasen, anzupassen. Für ihr herausragendes Design und ihre ergonomische Funktionalität wird die PRISM-Beleuchtung 2015 mit dem 1. Preis des Observateur du Design ausgezeichnet. Mit diesem Award werden Spitzenleistungen des Produktdesigns gekürt; er ist vom französischen Ministerium für Wirtschaft, Industrie und Digitale Technologien und international von der World Design Organisation anerkannt und gilt als ein Siegel für höchste Designqualität. 2016 wird L'observateur du Design die PRISM-Beleuchtung in der Cité des Sciences et de l'Industrie in Paris ausstellen.

Neben diesem Preis, einer wohlverdienten Auszeichnung der unermüdeten Bemühungen seiner Geschäftsführer und Mitarbeiter, erhält Zenium® im selben Jahr den Jahrespreis für hervorragende Leistung der BPI France, einer öffentlichen Investitionsbank, die Firmen begleitet, um größer und weiter zu sehen und aus ihnen die „Champions“ von morgen zu erzeugen.

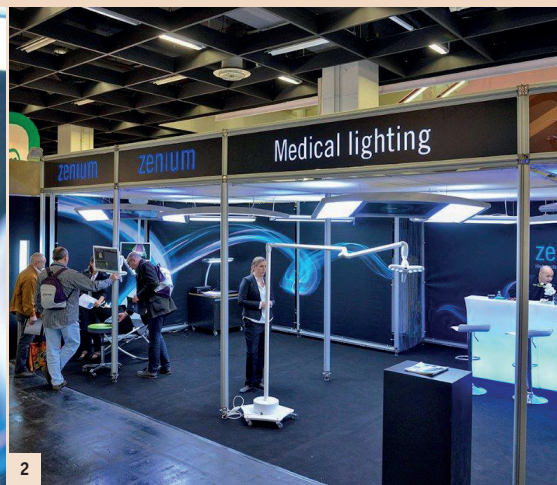
In dieser Hinsicht ist das französische Unternehmen auf dem guten Weg, aber dies ist nur der Anfang!

## Weitere Projekte

Seit Januar 2016 bietet Zenium® neue AVISIO®LED-Multimedia-Beleuchtung an und arbeitet an der Entwicklung einer neuen Hochleistungs-OP-Lampe. Für seine deutschsprachigen Kunden wurde kürzlich ein Verbindungsbüro in Deutschland eröffnet, dies als erste Etappe vor der geplanten Gründung der deutschen Filiale.



1



2



3

Abb. 1: Geschäftsführer Marc Bourgault. – Abb. 2: Zenium auf der IDS 2015. – Abb. 3: Blick in die Fertigungshalle.

## Zenium® Beleuchtungskonzepte – Qualität „made in France“

Die Augen des Zahnarztes werden einem hohen potenziellen Risiko ausgesetzt. Tagelang muss tatsächlich derjenige, der unsere Zähne behandelt, seine Aufmerksamkeit auf ein winziges, begrenztes Operationsfeld richten. Die direkten und indirekten Blendungen, die durch Lichtreflexion auf den Zähnen oder durch Kontraste entstehen, erschweren seine Arbeit und ermüden seine Augen. Da die Sehschärfe und genauestes Arbeiten des Zahnarztes erheblich zur Qualität der Behandlung beitragen, ist das Licht ein wesentliches Arbeitswerkzeug für die Praxis der Zahnheilkunde.

Alle Zenium® Beleuchtungen wurden entwickelt, um den Anforderungen der Europäischen Normen 93/42/CEE, EN-12464-1 und DIN 67505 zu entsprechen, und sind deshalb perfekt an die zahnärztlichen Bedürfnisse angepasst. Die Mehrheit ihrer Komponenten wurde ausschließlich und exklusiv für diese Produkte konzipiert und von französischen Herstellern in Frankreich gefertigt. **ST**

## Zenium®

Tel.: +49 7851 8986926  
www.zenium.fr

# Behandlungseinheit sagt zum Abschied leise „Servus“

Sirona informiert M1-Anwender über Abkündigung der Ersatzteile.

„Eine Gerätegeneration, die eine 30-jährige Erfolgsgeschichte schreibt, bevor sie durch eine modernere abgelöst wird, ist etwas Besonderes. Die Behandlungseinheit M1 ist bis heute ein Klassiker unter den Behandlungseinheiten. Insgesamt 30.000 Stück wurden weltweit verkauft, einige davon befinden sich heute noch im Einsatz“, weiß Michael Geil, Leiter Geschäftsbereich Behandlungseinheiten und Geschäftsführer von Sirona in Bensheim, um die Vorzüge der M1. Doch die Technologien entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. „Bestimmte elektronische Komponenten können nicht mehr nachproduziert werden, und viele Werkzeuge zur Herstellung sind veraltet“, so Geil. „Neue Herstellungsverfahren in der Produktion, veränderte umweltrechtliche Anforderungen und neue Verordnungen im Umweltschutz, z.B. die Reduktion gefährlicher Stoffe wie Blei und Quecksilber in Elektrogeräten und Elektronik, führen in Kombination mit der sinkenden Nachfrage dazu, dass die Ersatzteilversorgung nicht mehr gewährleistet werden kann.“

20 Jahre Ersatzteilversorgung der M1 enden am 31. Dezember 2016.

Die Investition in eine neue Praxisausstattung muss rechtzeitig ge-



Media Lounge direkt in den Fertigungshallen für Sirona-Behandlungseinheiten in Bensheim.

plant und wohlüberlegt sein. „Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, frühzeitig zu informieren, um Zahnärzten die Möglichkeit zu geben, in Ruhe zu überlegen, worauf sie bei einer neuen Einheit Wert legen und welche Funktionen wichtig sind“, so Susanne Schmidinger, Leiterin Produktmanagement der Behandlungseinheiten bei Sirona. Nicht nur das Splitkonzept, sondern auch die einfache Bedienung der aktuellen



Der Klassiker M1 von Sirona – eine der bestverkauftesten Behandlungseinheiten.

Gerätegeneration knüpfen an den Bedarf der M1-Anwender an: „Die Bedienroutine der M1 konnten wir

nahezu vollständig beibehalten und unsere Behandlungen durch die integrierten Funktionen effizienter gestalten.“ – „Jetzt profitieren wir vom aktuellsten Stand der Technik“, so der Kölner Zahnarzt Cyrus Alamouti, der vor einiger Zeit seine M1 durch einen TENE0 ersetzt hat.

Ob integrierte Tischgerätekfunktionen für die Endodontie oder Implantologie, hoher Patientenkomfort durch bequeme motorische Kopfstütze, die Anpassung der Sitzfläche für größere Patienten sowie optional eine Lordose-, Klima- und Massagefunktion oder bewährte Bedienkon-

zepte, wie die Fußschalterfunktionen und das Heranfahren des Arztelements über die motorische Verschiebebahn – die neue Generation der Behandlungseinheiten bietet für jeden das richtige Konzept.

Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit sind für jeden Anwender zentrale Aspekte beim Umstieg auf eine neue Behandlungseinheit.

## Beratung an erster Stelle

Sirona bietet bestehenden M1-Besitzern beim Umstieg auf neue Behandlungseinheiten umfassende Beratung. Im Zuge der Veranstaltungsreihe „Tag der Einheit“ können sich M1-Kunden am Produktionsstandort in Bensheim einen Eindruck von der neuen Generation der Behandlungseinheiten und deren Fertigung verschaffen. Dabei wird ein Blick auf Qualitätssicherung, Ingenieurskunst „made in Germany“ sowie Forschung und Entwicklung gewährt. Darüber hinaus können Zahnärzte die neuen Behandlungseinheiten TENE0 und SINIUS in den Ausstellungsräumen bei Sirona sowie den Handelspartnern oder bei Messen kennenlernen. **ST**

Quelle: Sirona



ANZEIGE



## EXTRAORDINARY DENTISTRY

Die XO 4 Behandlungseinheit unterstützt Sie bei der besten Behandlung von entspannten Patienten und hält gleichzeitig Ihre eigene Gesundheit und Ihre Finanzen im Blick.

Das ist wichtig, da Sie voraussichtlich die nächsten 20.000 Arbeitsstunden mit Ihrer neuen Behandlungseinheit verbringen werden.

Besuchen Sie unsere neue Homepage [www.xo-care.com](http://www.xo-care.com) und erfahren Sie wie XO Ihnen hilft, den Wert der Zahnmedizin greifbar zu machen.

# Unterspritzungskurse

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene** und **Profis**

15./16. April 2016 | Wien



OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com



Online-Anmeldung/  
Kursprogramm



www.unterspritzung.org

**NEU** **Das schöne Gesicht**  
Praxis & Symposium



**Termine**  
30. April 2016 | 09.00 – 16.30 Uhr | Marburg



**Programmpunkte**

- Wissenschaftliche Vorträge zu folgenden Themen:
  - Das schöne Gesicht aus zahnärztlicher Sicht
  - Das schöne Gesicht aus ärztlicher Sicht
  - Das schöne Gesicht aus psychologischer Sicht
- Theoretische Grundlagen und allgemeine Fragestellung (bildgestützte Erfahrungsberichte bzw. Fallbeispiele, Misserfolge, Problemmanagement, Vorher-Nachher-Bilder)
- Unterspritzungstechniken
  - Praktische Übungen
  - Demonstration am Patienten

**Organisatorisches**

Kursgebühr 225,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\* 49,- € zzgl. MwSt.  
\* Umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke.  
Die Tagungspauschale für jeden Teilnehmer verbindlich.

**Veranstalter**

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com

**In Kooperation mit**

DGKZ – Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin  
www.dgkz.com



**Spezialistenkurse & Masterclass noch effizienter**

Seit 2005 bietet die OEMUS MEDIA AG u. a. in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) kombinierte Theorie- und Demonstrationskurse zum Thema „Unterspritzungstechniken“ an. Neben den Basiskursen fand zunächst vor allem die vierteilige Kursreihe inkl. Abschlussprüfung bei Ärzten der unterschiedlichsten Fachrichtungen regen Zuspruch.

Im Laufe der Jahre wurde das Kurskonzept immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst und auf Wünsche der Teilnehmer reagiert. Eigens für die Kurse wurde z. B. eine DVD „Unterspritzungstechniken“ produziert, die jeder Teilnehmer der Kursreihe inkludiert in der Kursgebühr erhält. Für das Jahr 2016 wurde das gesamte Kurskonzept zum Thema „Unterspritzungstechniken“ erneut überarbeitet und noch effizienter gestaltet. Als neues Modul ersetzt das „Praxis & Symposium – Das schöne Gesicht“ den bisherigen Basiskurs. Neben der Spezialisten-Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“, die inkl. Lernerfolgskontrolle wie bisher an zwei Tagen (Freitag/Samstag) an zentralen Standorten absolviert werden kann, gewinnt die „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“ zunehmend an Bedeutung. Sie baut auf der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ auf und findet in Hamburg in der Praxisklinik am Rothenbaum/Dr. Andreas Britz statt. Im Zentrum der Masterclass steht vor allem die Arbeit am Patienten. Jeder Teilnehmer der Masterclass muss an diesem Tag einen Probanden mitbringen, der unter Anleitung des Kursleiters einer Unterspritzung unterzogen wird.

**1** **Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen**  
Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden



**Termine**  
15./16. April 2016 | 10.00 – 17.00 Uhr | Wien  
10./11. Juni 2016 | 10.00 – 17.00 Uhr | Berlin  
16./17. September 2016 | 10.00 – 17.00 Uhr | Basel/Weil am Rhein  
30. Sept./01. Okt. 2016 | 10.00 – 17.00 Uhr | München  
09./10. Oktober 2016 | 10.00 – 17.00 Uhr | Wien

An beiden Kurstagen werden theoretische wie auch praktische Grundlagen der modernen Faltenbehandlung im Gesicht vermittelt. Anamnese, Diagnostik und Techniken werden theoretisch vermittelt und im Anschluss in praktischen Übungen geübt und umgesetzt. Hierfür werden die Teilnehmer in Gruppenübungen das jeweilige Gegenüber untersuchen und die Möglichkeiten einer Unterspritzung einschätzen lernen. Injektionsübungen an Hähnchenschenkeln gehören ebenso dazu wie die Live-Demonstration der komplexen Unterspritzung von Probanden durch den Kursleiter. Die Teilnehmer haben nach Voranmeldung und in Rücksprache mit der Kursleitung die Möglichkeit, eigene Probanden zu diesem Kurs mitzubringen. Der Kurs endet mit einer Lernerfolgskontrolle und der Übergabe des Zertifikats.

**Kursinhalt**

- 1. Tag: Hyaluronsäure** *Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE*  
Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden | Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure
- 2. Tag: Botulinumtoxin A** *Unterstützt durch: Pharm Allergan*  
Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden | Lernerfolgskontrolle (multiple choice) und Übergabe der Zertifikate

**Organisatorisches**

Kursgebühr (beide Tage) 690,- € zzgl. MwSt.  
**IGÄM-Mitglied** (inkl. DVD) (Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.) 790,- € zzgl. MwSt.  
**Nichtmitglied** (inkl. DVD) 98,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\*  
\* Umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke.  
Die Tagungspauschale für jeden Teilnehmer verbindlich.

**Veranstalter**

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com

**In Kooperation mit**

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.  
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Deutschland  
Tel.: +49 211 16970-79 | Fax: +49 211 16970-66  
sekretariat@igaem.de



Anmeldeformular per Fax an  
**+49 341 48474-290**  
oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig  
Deutschland

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

- |   |   |
|---|---|
| <b>1</b> Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen                         | <b>2</b> Die Masterclass – Das schöne Gesicht |
| Wien 15./16.04.2016 <input type="checkbox"/>                            | Hamburg 02.07.2016 <input type="checkbox"/>   |
| Berlin 10./11.06.2016 <input type="checkbox"/>                          | Hamburg 26.11.2016 <input type="checkbox"/>   |
| Basel/Weil am Rhein 16./17.09.2016 <input type="checkbox"/>             |   |
| München 30.09./01.10.2016 <input type="checkbox"/>                      |   |
| Wien 21./22.10.2016 <input type="checkbox"/>                            |   |
| IGÄM-Mitglied Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> |   |

**NEU**  
Das schöne Gesicht – Praxis & Symposium  
Marburg 30.04.2016

Bitte senden Sie mir vor verbindlicher Anmeldung das Programm für die Veranstaltung „Das schöne Gesicht – Praxis & Symposium“.

Titel | Vorname | Name

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com) erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

# Konzentration auf das Wesentliche: den Patienten

iChiropro – Die neue App-Version 2.2 ist ab sofort im App Store von Apple® verfügbar.

Die Weiterentwicklung des Implantologie- und Chirurgesystems iChiropro von Bien-Air ist grenzenlos. Seit seiner Einführung 2012 wartet das über eine App für iPad steuerbare System immer wieder mit neuen integrierten Funktionen auf, um höchsten technischen und Effizienzanforderungen in der Praxis gerecht zu werden.

Zu den Grundfunktionen, wie den vorprogrammierten Behandlungsabläufen nach den Empfehlungen der führenden Implantathersteller und der Möglichkeit des gleichzeitigen Einsetzens von bis zu acht Implantaten, kommen heute zahlreiche weitere Möglichkeiten hinzu. An erster Stelle steht zweifellos die Einbindung von Funktionen für die vollständige Digitalisierung des Arbeitsflusses: einfacher und schneller Import von Planungsdaten aus der Software coDiagnostiX™, ohne Risiko von Eingabefehlern, automatisches und sicheres Abspeichern der



Implantatdaten, garantierte Rückverfolgbarkeit der Informationen und vereinfachter Datenexport.

Die Anwendung wurde aber auch um praktische Funktionen erweitert: Ein Navigationsbereich bie-

tet jederzeit umgehenden Zugang zu den während der Behandlung benötigten Informationen, zu den Bildern der Instrumente mit deren Position in der Kassette und zur Patientenakte.

Das System iChiropro ist mit dem Mikromotor MX-i LED und dem Winkelstück 20:1 L Micro-Series erhältlich. Ausgestattet mit wartungsfreien und lebensdauer geschmierten Keramiklagern ist

der MX-i LED der leistungsstärkste Mikromotor auf dem Markt. Das hohe Drehmoment des Mikromotors MX-i LED bietet Ihnen in hohen und niedrigen Drehzahlbereichen einen unvergleichlichen Arbeitskomfort. Das Winkelstück 20:1 L Micro-Series verfügt über einen der kleinsten Köpfe überhaupt sowie eine doppelte LED-Beleuchtung. Das neue, äußerst robuste Antriebssystem garantiert Ihnen eine verlängerte Lebensdauer (über 1.600 Eingriffe bei 70 Ncm).

Das System iChiropro zeichnet sich durch die Technologien aus, auf denen Bien-Air seinen Ruf aufgebaut hat, und ebnet den Weg in eine neue Arbeitsphilosophie. **ST**

**Bien-Air Dental SA**

Tel.: +41 32 3446464

www.ichiropro.com

www.bienair.com

ANZEIGE

## Behandlungseinheit mit Hygieneplus

XO CARE gibt zahnärztlichen Teams wertvolle Unterstützung.



### Integrierte Desinfektionsanlage

Auch das Wasser in den Behandlungseinheiten muss bestimmte hygienische Anforderungen erfüllen. Die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (KRINKO) empfiehlt in ihren Leitlinien die Verwendung einer Behandlungseinheit mit einem Betriebswasserdesinfektionssystem. Mit dem XO Suction Disinfection sind Zahnärzte auf der sicheren Seite, denn damit werden das Absaugsystem und die Schläuche der Einheit kontinuierlich desinfiziert. Darüber hinaus entkeimt der XO Water Clean mit Anti-Kalk-Zusatz das Wasser, das für die Behandlung verwendet wird, und schützt so das Wassersystem der Einheit vor der Bildung von Biofilm. Eine weitere Gefahr für die wasserführenden Systeme der Einheit stellt die retrograde Kontamination über die Mundflora der Patienten dar. Die XO 4-Einheiten sind mit dem XO Instant View ausgestattet – einem leistungsstarken Chip-Blow, der den Rücklauf von Flüssigkeiten in das Wassersystem der Einheit verhindert. Vor Kreuzkontamination schützt auch die Bedienung der Einheit mit dem Fußanlasser. Dadurch kommt der Zahnarzt während der Behandlung nicht mit Schaltern oder Displays in Berührung. **ST**

Die Hygiene nimmt in der Zahnarztpraxis einen großen Stellenwert ein und ist mit personellen, materiellen und zeitlichen Belastungen verbunden.

Zu den Maßnahmen zählen u.a. die Desinfektion und Reinigung von Flächen im klinisch genutzten Praxisbereich. Hierbei leistet XO CARE eine wertvolle Unterstützung, denn die Oberflächen der Behandlungseinheiten des dänischen Herstellers sind extrem glatt und lassen sich dadurch leicht reinigen und desinfizieren. Ein weiteres Hygieneplus ist die Behandlung aller pulverbeschichteten Teile mit einer antibakteriellen Farbe, wodurch die Übertragung von Bakterien verringert wird. Alle Griffe der Einheit inklusive die des Bildschirms XO HD Display lassen sich entfernen und sterilisieren, wodurch das Risiko der Kreuzkontamination verringert wird.

### XO CARE A/S

Vertrieb Österreich:

**Henry Schein**

Dental Austria GmbH

Servicenummer: +43 5 9992-2222

www.henryschein-dental.at

## 19. Internationales Frühjahr - Seminar Meran Wissen. Kompetenz. Erfolg. 29. April - 01. Mai 2016 Kurhaus Meran

**Aleš Čelar (Österreich)**

Craniomandibuläre Dysfunktion - Okklusion - Orthodontie

**Enrico Cogo und Roberto Turrini (Italien)**

Dental bleaching: materials and methods for the success

**Stefan Hicklin (Schweiz)**

Implantatplanung und chirurgische Aspekte in der ästhetischen Zone

Weichgewebekonditionierung, Abutmentauswahl und prothetisches Vorgehen step by step

**Paul-G. Jost-Brinkmann (Deutschland)**

Kampf der Karies – weg mit den weißen Flecken: Individualprophylaxe während einer erfolgreichen kieferorthopädischen Behandlung

Kieferorthopädischer Lückenschluss vs. Implantation

**Zvi Metzger (Israel)**

The Self-Adjusting File (SAF) System: A new concept of 3D minimally invasive preparation of root canals

The Self-Adjusting File (SAF) System: The gate to safe, yet effective irrigation and obturation of oval root canals

**Konrad Meyenberg (Schweiz)**

Der Aufbau devitaler Frontzähne

Rekonstruktion des Seitenzahnbereichs mittels Implantaten: Aktuelle Konzepte zur Minimierung von Komplikationen

**Enrico Steger (Italien)**

Digitales für die Praxis

**Hubertus van Waes (Schweiz)**

Kariöse Milchzähne erhalten oder Mut zur Lücke?

Frontzahntrauma bei Kindern: Maßnahmen zur Zahnerhaltung

### AssistentInnenprogramm

**Corinna Bruckmann (Österreich)**

Ernährung in der Prophylaxe; Periimplantitis, was geht mich das an?

**Petra Natter (Österreich)**

Kochrezepte zur Behandlung von Gingivitis und Parodontitis; Update zum Pulverstrahlen

**Cornelia Bernhardt (Österreich)**

Tipps und Tricks zur Mundhygiene während der KFO; Patientenmotivation

### Dentalausstellung und Workshops



ÖGZMIK

VTZ, Ina Gstrein, Anichstraße 35, A - 6020 Innsbruck  
Tel.: +43/(0)699/15047190, lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at

VTZ Verein  
Tiroler  
Zahnärzte  
www.vtz.at

**cercon<sup>®</sup> ht**  
Setting benchmarks



**cercon<sup>®</sup>**  
15 JAHRE  
KLINISCHE  
SICHERHEIT  
HAPPY BIRTHDAY

## Der neue Zirkonoxid-Standard für Farbsicherheit: **True Color Technology**

Cercon ht setzt mit der True Color Technology einen neuen Zirkonoxid-Standard hinsichtlich der Reproduktion der klassischen Vita Farben.

Mit unserem jahrzehntelangen Know-how in der keramischen Farbgebung, unseren speziell ausgewählten Farbpigmenten und unseren eigenen Misch- und Farb Rezepturen bietet Cercon ht ein Höchstmaß an Farbsicherheit. Und das für fast alle gängigen offenen Fräsmaschinen.

[www.degudent.de](http://www.degudent.de)

**DeguDent**  
A Dentsply Company